



Speichern ...

SANtricity commands

NetApp
June 17, 2025

Inhalt

Speichern	1
Laufwerksprotokoll speichern – SANtricity CLI	1
Unterstützte Arrays	1
Rollen	1
Kontext	1
Syntax	1
Parameter	1
Minimale Firmware-Stufe	2
Tray-Protokoll speichern – SANtricity CLI	2
Unterstützte Arrays	2
Rollen	2
Kontext	2
Syntax	2
Parameter	2
Minimale Firmware-Stufe	2
Audit-Log-Datensätze speichern – SANtricity CLI	3
Unterstützte Arrays	3
Rollen	3
Syntax	3
Parameter	3
Beispiele	4
Minimale Firmware-Stufe	5
Paritätsfehler beim Überprüfen der Volumeparität beim Job speichern – SANtricity CLI	5
Unterstützte Arrays	5
Rollen	5
Syntax	5
Parameter	5
Minimale Firmware-Stufe	5
Erstellen einer Zertifikatsignieranforderung (CSR) für den Webserver – SANtricity CLI	6
Unterstützte Arrays	6
Rollen	6
Kontext	6
Syntax	6
Parameter	6
Beispiele	8
Minimale Firmware-Stufe	8
Installiertes Serverzertifikat abrufen – SANtricity CLI	8
Unterstützte Arrays	8
Rollen	8
Syntax	8
Parameter	8
Beispiele	9
Minimale Firmware-Stufe	9

Installierte CA-Zertifikate abrufen – SANtricity CLI	9
Unterstützte Arrays	9
Rollen	9
Syntax	9
Parameter	10
Beispiele	10
Minimale Firmware-Stufe	10
Controller-NVSRAM speichern – SANtricity CLI	10
Unterstützte Arrays	11
Rollen	11
Syntax	11
Parameter	11
Minimale Firmware-Stufe	11
Diagnosestatus der Laufwerkskanal-Fehlerisolierung speichern – SANtricity CLI	12
Unterstützte Arrays	12
Rollen	12
Kontext	12
Syntax	12
Parameter	12
Hinweise	13
Minimale Firmware-Stufe	13
IOC-Dump (Input Output Controller) speichern – SANtricity CLI	13
Unterstützte Arrays	13
Rollen	13
Syntax	13
Parameter	13
Hinweise	14
Minimale Firmware-Stufe	14
Diagnosedaten des Speicherarrays speichern – SANtricity CLI	14
Unterstützte Arrays	15
Rollen	15
Kontext	15
Syntax	15
Parameter	15
Hinweise	16
Minimale Firmware-Stufe	16
Asynchrone Spiegelgruppenstatistiken speichern – SANtricity CLI	16
Unterstützte Arrays	16
Rollen	16
Kontext	16
Syntax	16
Parameter	17
Hinweise	18
Minimale Firmware-Stufe	18
Statistiken zum automatischen Lastenausgleich speichern – SANtricity CLI	19

Unterstützte Arrays	19
Rollen	19
Kontext	19
Syntax	19
Parameter	19
Beispiel	20
Minimale Firmware-Stufe	20
Abrufen eines AutoSupport-Protokolls – SANtricity CLI	20
Unterstützte Arrays	20
Rollen	20
Kontext	20
Syntax	20
Parameter	21
Minimale Firmware-Stufe	21
Speicherarray-Konfiguration speichern – SANtricity CLI	21
Unterstützte Arrays	21
Rollen	21
Kontext	22
Syntax	22
Parameter	22
Hinweise	23
Minimale Firmware-Stufe	23
Integritätsabbild des Speicherarray-Controllers speichern – SANtricity CLI	23
Unterstützte Arrays	23
Rollen	24
Kontext	24
Syntax	24
Parameter	24
Hinweise	24
Minimale Firmware-Stufe	25
Speicherarray-DBM-Datenbank speichern – SANtricity CLI	25
Unterstützte Arrays	26
Rollen	26
Syntax	26
Parameter	26
Hinweise	27
Minimale Firmware-Stufe	27
Speichern der DBM-Validator-Informationsdatei des Speicherarrays – SANtricity CLI	27
Unterstützte Arrays	27
Rollen	28
Kontext	28
Syntax	28
Parameter	28
Hinweise	28
Minimale Firmware-Stufe	29

Speichern des Firmware-Inventars des Speicherarrays – SANtricity CLI	29
Unterstützte Arrays	29
Rollen	29
Kontext	29
Syntax	30
Parameter	30
Minimale Firmware-Stufe	30
Speicherarray-Hostportstatistiken speichern – SANtricity CLI	30
Unterstützte Arrays	30
Rollen	30
Kontext	31
Syntax	31
Parameter	31
Minimale Firmware-Stufe	32
InfiniBand-Statistiken des Speicherarrays speichern – SANtricity CLI	32
Unterstützte Arrays	32
Rollen	32
Syntax	32
Parameter	32
Hinweise	33
Minimale Firmware-Stufe	33
Speichern von iSCSI-Statistiken des Speicherarrays – SANtricity CLI	33
Unterstützte Arrays	33
Rollen	34
Syntax	34
Parameter	34
Hinweise	34
Minimale Firmware-Stufe	35
iSER-Statistiken des Speicherarrays speichern – SANtricity CLI	35
Unterstützte Arrays	35
Rollen	35
Syntax	35
Parameter	35
Hinweise	36
Minimale Firmware-Stufe	36
Installiertes externes Schlüsselverwaltungszertifikat abrufen – SANtricity CLI	36
Unterstützte Arrays	36
Rollen	36
Kontext	36
Syntax	37
Parameter	37
Minimale Firmware-Stufe	37
Generieren einer Zertifikatsignieranforderung (CSR) für die Schlüsselverwaltung – SANtricity CLI	37
Unterstützte Arrays	37
Rollen	37

Kontext	37
Syntax	37
Parameter	38
Beispiel	38
Minimale Firmware-Stufe	39
Anmeldebanner für Speicherarray speichern – SANtricity CLI	39
Unterstützte Arrays	39
Rollen	39
Syntax	39
Parameter	39
Minimale Firmware-Stufe	40
Leistungsstatistiken für Speicherarrays speichern – SANtricity CLI	40
Unterstützte Arrays	40
Rollen	40
Kontext	40
Syntax	40
Parameter	40
Minimale Firmware-Stufe	41
RLS-Zählungen des Speicherarrays speichern – SANtricity CLI	41
Unterstützte Arrays	41
Rollen	41
Syntax	41
Parameter	41
Hinweise	41
Minimale Firmware-Stufe	42
Speichern der SAS-PHY-Zählungen des Speicherarrays – SANtricity CLI	42
Unterstützte Arrays	42
Rollen	42
Kontext	42
Syntax	42
Parameter	42
Minimale Firmware-Stufe	43
SOC-Zählungen des Speicherarrays speichern – SANtricity CLI	43
Unterstützte Arrays	43
Rollen	43
Kontext	43
Syntax	43
Parameter	43
Hinweise	43
Minimale Firmware-Stufe	44
Speichern der Speicherarray-Statuserfassung – SANtricity CLI	44
Unterstützte Arrays	44
Rollen	44
Syntax	44
Parameter	44

Speicherarray-Supportdaten speichern – SANtricity CLI	45
Unterstützte Arrays	45
Rollen	45
Kontext	45
Syntax	52
Parameter	52
Hinweise	53
Minimale Firmware-Stufe	53
Installierte vertrauenswürdige CA-Zertifikate abrufen – SANtricity CLI	53
Unterstützte Arrays	53
Rollen	53
Syntax	53
Parameter	53
Beispiele	54
Minimale Firmware-Stufe	54
Speicherarray-Ereignisse speichern – SANtricity CLI	54
Unterstützte Arrays	54
Rollen	54
Kontext	55
Syntax	55
Parameter	55
Minimale Firmware-Stufe	56

Speichern ...

Laufwerksprotokoll speichern – SANtricity CLI

Der `save allDrives logfile` Befehl speichert die Laufwerksprotokolle in einer Datei.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für jedes einzelne Storage-Array, einschließlich der Arrays E4000, E2700, E5600, E2800, E5700, EF600 und EF300, sofern alle SMcli-Pakete installiert sind.

Rollen

Zur Ausführung dieses Befehls auf einem E4000, E2800, E5700, EF600 oder EF300 Storage-Array müssen Sie über die Storage-Administratorrolle verfügen.

Kontext

Die Protokolldaten für die Laufwerke werden vom Storage Array für jedes Laufwerk verwaltet.



Führen Sie diesen Befehl nur aus, wenn Sie vom technischen Support dazu aufgefordert werden.

Syntax

```
save allDrives logfile="<filename>"
```

Parameter

Parameter	Beschreibung
<code>logfile</code>	<p>Der Dateipfad und der Dateiname, in den die Laufwerksprotokolle gespeichert werden sollen. Schließen Sie den Dateinamen in doppelte Anführungszeichen (" "). Beispiel:</p> <pre>file="C:\Program Files\CLI\logs\drive01.zip"</pre> <p> Dieser Befehl fügt nicht automatisch eine Dateierweiterung an die gespeicherte Datei an. Sie müssen beim Eingeben des Dateinamens die Erweiterung .zip angeben.</p>

Minimale Firmware-Stufe

6.10

Tray-Protokoll speichern – SANtricity CLI

Der `save allTrays logFile` Befehl speichert die Protokollsense-Daten in einer Datei.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für jedes einzelne Storage-Array, einschließlich der Arrays E4000, E2700, E5600, E2800, E5700, EF600 und EF300, sofern alle SMcli-Pakete installiert sind.

Rollen

Zur Ausführung dieses Befehls auf einem E4000, E2800, E5700, EF600 oder EF300 Storage-Array müssen Sie über die Storage-Administratorrolle verfügen.

Kontext

Die Protokollsense-Daten werden für jedes Fach von den Umweltkarten verwaltet. Nicht alle Umweltkarten enthalten Protokollsense-Daten.

Syntax

```
save allTrays logFile="filename"
```

Parameter

Parameter	Beschreibung
logFile	Der Dateipfad und der Dateiname, in den Sie die Protokollsense-Daten speichern möchten. Schließen Sie den Dateinamen in doppelte Anführungszeichen (""). Beispiel: <code>file="C:\Program Files\CLI\logs\traylogdat.txt"</code> Dieser Befehl fügt nicht automatisch eine Dateierweiterung an die gespeicherte Datei an. Beim Eingeben des Dateinamens müssen Sie eine Dateierweiterung angeben.

Minimale Firmware-Stufe

6.50

Audit-Log-Datensätze speichern – SANtricity CLI

Der `save auditLog` Befehl ruft die Datensätze des Prüfprotokolls ab.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für ein einzelnes E4000, E2800, E5700, EF600 oder EF300 Storage-Array. Der Betrieb erfolgt nicht auf E2700 oder E5600 Storage-Arrays.

Rollen

Zur Ausführung dieses Befehls auf einem E4000, E2800, E5700, EF600 oder EF300 Storage-Array müssen Sie über die Rolle „Security Admin“ verfügen.

Syntax

```
save auditLog (all | (beginDate=<em>date</em> | endDate=<em>date</em>)
| (beginRecord=<em>timestamp</em> | endRecord=<em>timestamp</em>) )
file=<em>filename</em>"
```

Parameter

Parameter	Beschreibung
all	Ermöglicht das Abrufen aller Audit-Log-Datensätze.
beginDate	Ermöglicht das Festlegen des Anfangsdatums für den Abruf. Das Format zur Eingabe des Datums ist MM:TT:YY in der Client-Zeitzone. Der erste abgerufene Prüfprotokoll ist der erste Datensatz, der am oder nach dem angegebenen Datum veröffentlicht wurde.  Der Bereich zwischen Mitternacht und Mitternacht hängt von der Zeitzone des Kunden ab.

Parameter	Beschreibung
endDate	<p>Ermöglicht das Festlegen des Enddatum für den Abruf. Wenn nicht angegeben, wird der letzte Datensatz im Protokoll abgerufen. Das Format zur Eingabe des Datums ist MM:TT:YY in der Client-Zeitzone. Der letzte abgerufene Audit-Log-Datensatz ist der letzte Datensatz, der am oder vor dem angegebenen Datum veröffentlicht wurde.</p> <p> Der Bereich zwischen Mitternacht und Mitternacht hängt von der Zeitzone des Kunden ab.</p>
beginRecord	<p>Ermöglicht die Angabe des zu abrufenden Anfangsdatenstrags. Der Wert ist der Integralwert, der den Zeitstempel des ersten Prüfprotokolls einschließlich darstellt. Wenn nicht angegeben, wird der erste Datensatz im Protokoll abgerufen.</p>
endRecord	<p>Ermöglicht die Angabe des zum Abrufen abrufenden Datensatzes. Der Wert ist der integrale Wert, der den Zeitstempel des letzten Prüfprotokolls einschließlich darstellt. Wenn nicht angegeben, wird der letzte Datensatz im Protokoll abgerufen.</p>
file	<p>Hier können Sie den Ausgabedateinamen des Überwachungsprotokolls festlegen.</p> <p> Die Audit-Log-Datensätze werden in absteigender Reihenfolge von neuestem bis ältestem in der Datei gespeichert.</p>

Beispiele

```
SMcli -n Array1 -c "save auditLog all file='myAuditLog.txt';"

SMcli -n Array1 -c "save auditLog endRecord=1493070393313
file='myAuditLog.txt';"

SMcli -n Array1 -c "save auditLog beginDate=12:12:16 endDate=04:01:17
file='myAuditLog.txt';"

SMcli completed successfully.
```

Minimale Firmware-Stufe

8.40

Paritätsfehler beim Überprüfen der Volumeparität beim Job speichern – SANtricity CLI

Der `save check volume parity job parity errors` Befehl speichert die von einem Check Volume Parity Job protokollierten Paritätsfehler in der angegebenen Datei. Die Ausgabedatei wird im gleichen Format wie der Befehl „deprecated Check Volume Parity“ geschrieben und kann daher als Eingabe für den vorhandenen Paritätsbefehl für Reparaturvolumes verwendet werden.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für jedes einzelne Storage-Array, einschließlich der EF600 und EF300 Arrays, solange alle SMcli-Pakete installiert sind.

Rollen

Um diesen Befehl für ein EF600- und EF300-Speicher-Array auszuführen, müssen Sie über die Storage-Administratorrolle verfügen.

Syntax

```
save check volume parity job parityErrors jobId=<job_id>
parityErrorFile=<parity_error_file>;
```

Parameter

Parameter	Beschreibung
jobId	Die Job-id, für die protokolierte Paritätsfehler abgerufen und gespeichert werden sollen. Dieser Wert ist erforderlich.
parityErrorFile	Die vom Benutzer angegebene Datei, die angibt, wo die protokollierten Paritätsfehler gespeichert werden sollen. Dieser Wert ist erforderlich.

Minimale Firmware-Stufe

11.80

Erstellen einer Zertifikatsignieranforderung (CSR) für den Webserver – SANtricity CLI

Der `save controller arrayManagementCSR` Befehl generiert eine Zertifikatsignieranforderung (CSR) für den Controller.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für ein einzelnes E4000, E2800, E5700, EF600 oder EF300 Storage-Array. Der Betrieb erfolgt nicht auf E2700 oder E5600 Storage-Arrays.

Rollen

Zur Ausführung dieses Befehls auf einem E4000, E2800, E5700, EF600 oder EF300 Storage-Array müssen Sie über die Rolle „Security Admin“ verfügen.

Kontext

Der CSR muss von einer Zertifizierungsstelle (CA) unterzeichnet werden. Das resultierende signierte Zertifikat wird auf dem Webserver des Controllers installiert, sodass Browser beim Versuch, das Array zu verwalten, automatisch dem Webserver des Controllers vertrauen können. Führen Sie diese Aktion für jeden Controller aus.

Syntax

```
save controller [(a|b)] arrayManagementCSR  
    commonName="ipOrDnsName"  
    [alternateIPAddresses=(ipvX1...ipvXN) ]  
    [alternateDnsNames= ("dnsName1"..."dnsNameN") ]  
    organization="organizationName"  
    [organizationalUnit="organizationalUnitName" ]  
    locality="cityOrLocality"  
    [stateProvince="stateOrRegion" ]  
    country="string"  
    keySize=[ "2048 | 3072 | 4096 " ]  
    file="filename"
```

Parameter

Parameter	Beschreibung
<code>controller</code>	Ermöglicht Ihnen, den Controller anzugeben, für den Sie die CSR erstellen möchten. Gültige Controller-IDs sind A oder b, wobei A der Controller in Steckplatz A ist und b der Controller in Steckplatz B ist Schließen Sie die Controller-Kennung in eckige Klammern ([]).

Parameter	Beschreibung
commonName	Ermöglicht Ihnen die Angabe der IP-Adresse oder des DNS-Namens des Controllers. Dies muss genau mit dem übereinstimmen, was im Browser eingegeben wird, um auf System Manager zuzugreifen (enthalten Sie kein http:// nor https://) oder es wird ein Fehler bei der Namensabweichung auftreten.
alternateIPAddresses	Ermöglicht die Angabe weiterer IP-Adressen oder Aliase für den Controller. Schließen Sie alle IP-Adressen in Klammern. Wenn Sie mehrere IP-Adressen eingeben, trennen Sie diese mit einem Leerzeichen.
alternateDnsNames	Ermöglicht Ihnen die Angabe zusätzlicher DNS-Namen für den Controller. Schließen Sie alle DNS-Namen in Klammern. Wenn Sie mehrere Namen eingeben, trennen Sie sie mit einem Leerzeichen.
organization	Mit dieser Option können Sie den vollständigen gesetzlichen Namen des Unternehmens angeben, zu dem das Speicherarray gehört. Kürzen Sie diese nicht und schließen Sie Suffixe wie Inc, Corp oder LLC ein.
organizationalUnit	Ermöglicht dem Benutzer, die Abteilung des Unternehmens festzulegen, die das Zertifikat verarbeitet.
locality	Hier können Sie die Stadt oder den Ort angeben, an dem sich das Speicherarray befindet.
stateProvince	Hier können Sie den Status oder die Region angeben, in der sich das Speicherarray befindet. Dies sollte nicht gekürzt werden.
country	Ermöglicht Ihnen, den zweistelligen ISO-Code (International Organization for Standardization) Ihres Landes anzugeben, z. B. in den USA.
keySize	Hier können Sie einen Wert von, 3072 oder 4096 für die Schlüsselgröße des Servers angeben 2048. Die Standardschlüsselgröße beträgt 3072, wenn keine Schlüsselgröße ausgewählt ist.
file	Hiermit können Sie die Datei angeben, für die die CSR-Datei des Controllers gespeichert werden soll.

Beispiele

```
SMcli -n Array1 -c "save controller [a] arrayManagementCSR  
commonName="ictd0702s05c01-a.ict.englab.xyz.com"  
alternateIPAddresses=(10.113.174.190 10.113.174.191)  
alternateDnsNames=("ictd0702s05c01-b.ict.englab.xyz.com")  
organization="Company"  
locality="Wichita"  
stateProvince="Kansas"  
country="US"  
file="C:\storage_array_csr.csr";"  
  
SMcli completed successfully.
```

Minimale Firmware-Stufe

8.40

Installiertes Serverzertifikat abrufen – SANtricity CLI

Der `save controller arrayManagementCSR` Befehl ruft die Zertifikatsignierungsanforderung (CSR) für den Controller ab, damit Sie die Zertifikatdetails anzeigen können.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für ein einzelnes E4000, E2800, E5700, EF600 oder EF300 Storage-Array. Der Betrieb erfolgt nicht auf E2700 oder E5600 Storage-Arrays.

Rollen

Zur Ausführung dieses Befehls auf einem E4000, E2800, E5700, EF600 oder EF300 Storage-Array müssen Sie über die Rolle „Security Admin“ verfügen.

Syntax

```
save controller [(a|b)] arrayManagementCSR file="filename"
```

Parameter

Parameter	Beschreibung
controller	Hier können Sie den Controller angeben, von dem Sie das signierte Zertifikat herunterladen möchten. Gültige Controller-IDs sind A oder b, wobei A der Controller in Steckplatz A ist und b der Controller in Steckplatz B ist Schließen Sie die Controller-Kennung in eckige Klammern ([]).
file	Hier können Sie die Datei angeben, für die die signierte Zertifikatdatei des Controllers gespeichert werden soll.

Beispiele

```
SMcli -n Array1 -c "save controller [a] aarrayManagementCSR
    file="C:\controllerAcertificate.cer";"

SMcli -n Array1 -c "save controller [b] arrayManagementCSR
    file="C:\controllerBcertificate.cer";"

SMcli completed successfully.
```

Minimale Firmware-Stufe

8.40

Installierte CA-Zertifikate abrufen – SANtricity CLI

Der `save controller caCertificate` Befehl ruft die installierten CA-Zertifikate vom angegebenen Controller ab. In den abgerufenen Zertifikaten sind alle angeforderten CA-Zertifikate vom Webserver des Controllers enthalten.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für ein einzelnes E4000, E2800, E5700, EF600 oder EF300 Storage-Array. Der Betrieb erfolgt nicht auf E2700 oder E5600 Storage-Arrays.

Rollen

Zur Ausführung dieses Befehls auf einem E4000, E2800, E5700, EF600 oder EF300 Storage-Array müssen Sie über die Rolle „Security Admin“ verfügen.

Syntax

```
save controller[(a|b)] caCertificate [all | aliases="<em>alias1</em>" ...  
"<em>aliasN</em>")]  
path="fileLocation"
```

Parameter

Parameter	Beschreibung
controller	Hier können Sie den Controller angeben, auf dem Sie die Root-/Zwischenzertifikate abrufen möchten. Gültige Controller-IDs sind A oder b, wobei A der Controller in Steckplatz A ist und b der Controller in Steckplatz B ist Schließen Sie die Controller-Kennung in eckige Klammern ([]).
all	Hiermit können Sie den Abruf aller importierten Zertifikate angeben, um die signierte Zertifikatskette aufzulösen. Vom Benutzer installierte Zertifikate umfassen wichtige Managementzertifikate.
aliases	Ermöglicht die Angabe, welches vom Benutzer installierte Root-/Zwischenzertifikat nach Alias abgerufen werden soll. Schließen Sie alle Alias in Klammern. Wenn Sie mehrere Alias eingeben, trennen Sie sie mit einem Leerzeichen.
path	Hier können Sie den lokalen Speicherort angeben, um die Stammzertifikate der Controller' zu speichern.

Beispiele

```
SMcli -n Array1 -c "save controller[a] caCertificate all path="C:\";"  
  
SMcli -n Array1 -c "save controller[b] caCertificate aliases=("myAlias"  
"anotherAlias") path="C:\\";  
  
SMcli completed successfully.
```

Minimale Firmware-Stufe

8.40

Controller-NVSRAM speichern – SANtricity CLI

Der save controller NVSRAM file Befehl speichert einen ausgewählten Satz von

NVS RAM-Controller-Regionen in einer Datei.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für jedes einzelne Storage-Array, einschließlich der Arrays E4000, E2700, E5600, E2800, E5700, EF600 und EF300, sofern alle SMcli-Pakete installiert sind.

Rollen

Zur Ausführung dieses Befehls auf einem E4000, E2800, E5700, EF600 oder EF300 Storage-Array müssen Sie über die Rolle Storage-Administrator oder Support-Administrator verfügen.

Syntax

```
save controller [ (a|b) ] NVSRAM file="filename"
```

Parameter

Parameter	Beschreibung
controller	Der Controller mit den NVSRAM-Werten, die Sie speichern möchten. Gültige Controller-IDs sind a Oder b, Wo a Ist der Controller in Steckplatz A, und b Ist der Controller in Steckplatz B. Schließen Sie die Controller-Kennung in eckige Klammern ([]).
file	Der Dateipfad und der Dateiname, in den Sie die NVSRAM-Werte speichern möchten. Schließen Sie den Namen der NVSRAM-Datei in doppelte Anführungszeichen (" "). Beispiel: file="C:\Program Files\CLI\logs\nvsramb.txt" Der Standardname der Datei, die die NVSRAM-Werte enthält, lautet nvsram-data.txt. Dieser Befehl fügt nicht automatisch eine Dateierweiterung an die gespeicherte Datei an. Beim Eingeben des Dateinamens müssen Sie eine Dateierweiterung angeben.

Minimale Firmware-Stufe

6.10

Diagnosestatus der Laufwerkskanal-Fehlerisolierung speichern – SANtricity CLI

Der `save driveChannel faultDiagnostics file` Durch den Befehl werden die Diagnosedaten der Laufwerk-Channel-Fehlereingrenzung gespeichert, die von zurückgegeben werden `start driveChannel faultDiagnostics` Befehl.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für jedes einzelne Storage-Array, einschließlich der Arrays E4000, E2700, E5600, E2800, E5700, EF600 und EF300, sofern alle SMcli-Pakete installiert sind.

Rollen

Zur Ausführung dieses Befehls auf einem E4000, E2800, E5700, EF600 oder EF300 Storage-Array müssen Sie über die Storage-Administratorrolle verfügen.

Kontext



Mit der Firmware-Version 8.10 wird das `save driveChannel faultDiagnostics` Befehl ist veraltet.

Sie können die Diagnosedaten als Standardtext oder als XML-Datei speichern.

Syntax

```
save driveChannel faultDiagnostics file="filename"
```

Parameter

Parameter	Beschreibung
<code>file</code>	Der Dateipfad und der Dateiname, in dem Sie die Ergebnisse des Diagnose-Tests für die Fehlereingrenzung auf dem Laufwerkskanal speichern möchten. Schließen Sie den Dateinamen in doppelte Anführungszeichen (" "). Beispiel: <code>file="C:\Program Files\CLI\sup\fltdiag.txt"</code> Dieser Befehl fügt nicht automatisch eine Dateierweiterung an die gespeicherte Datei an. Beim Eingeben des Dateinamens müssen Sie eine Dateierweiterung angeben.

Hinweise

Eine Dateierweiterung wird nicht automatisch an die gespeicherte Datei angehängt. Sie müssen die entsprechende Formatdateierweiterung für die Datei angeben. Wenn Sie eine Dateierweiterung von angeben .txt , Die Ausgabe wird in einem Textdateiformat. Wenn Sie eine Dateierweiterung von angeben .xml , Die Ausgabe wird in einem XML-Dateiformat.

Minimale Firmware-Stufe

7.15 ermöglicht die Einführung dieser neuen Funktion für veraltete Controller-Fächer.

IOC-Dump (Input Output Controller) speichern – SANtricity CLI

Der save IOCLog Der Befehl speichert die IOC Dumps von den Controllern in einem Speicher-Array in einer Datei auf einem Host.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für jedes einzelne Storage-Array, einschließlich der Arrays E4000, E2700, E5600, E2800, E5700, EF600 und EF300, sofern alle SMcli-Pakete installiert sind.

Rollen

Zur Ausführung dieses Befehls auf einem E4000, E2800, E5700, EF600 oder EF300 Storage-Array müssen Sie über die Storage-Administratorrolle verfügen.

Syntax

```
save IOCLog [file="filename"]
```

Parameter

Parameter	Beschreibung
file	<p>Der Dateipfad und der Dateiname, auf den Sie den IOC-Dump speichern. Schließen Sie den Dateinamen in doppelte Anführungszeichen (" "). Beispiel:</p> <pre>file="C:\Array Backups\IOCcoredump1.7z"</pre> <p>Dieser Befehl speichert die Daten in einer komprimierten Datei und fügt die Dateierweiterung hinzu .7z In die gespeicherte Datei. Der Standardname der Datei, der die IOC-bezogenen Daten für Controller im Speicher-Array enthält, verwendet den WWN des Speicher-Arrays.</p>

Hinweise

Dieser Befehl ruft von beiden Controllern die IOC Dump-Protokolldaten und die IOC Dump-Metadaten ab. Mit einem 7zip-Dateiformat werden die abgerufenen Daten archiviert und in einer einzigen Datei mit einem gewünschten Dateinamen komprimiert. Die Archivdatei 7zip enthält Folgendes:

- Dateiname+"IOCLog"+[A natürlich B].gz — die IOC-Protokolle von Controller A oder Controller B abgerufen, falls verfügbar
- Dateiname+"IOCLogInfo"+[A B].txt — das IOC protokolliert Metadateninformationen, die von Controller A oder Controller B abgerufen wurden. Wenn die IOC-Protokolldaten nicht von einem Controller abgerufen werden können, enthält die Datei Metadata .txt die Fehlerbedingung und den Grund.

Die folgenden Fehlerbedingungen sind:

- Die Controller-Plattform und HIC unterstützen keinen IOC Dump.
- Die Controller haben keine IOC Dump-Daten gesammelt.

Die komprimierten Protokolle befinden sich nicht in einem vom Menschen lesbaren Format. Sie müssen die Protokolle an den technischen Support senden, um ausgewertet zu werden.

Minimale Firmware-Stufe

8.20

Diagnosedaten des Speicherarrays speichern – SANtricity CLI

Der save storageArray diagnosticData Mit dem Befehl werden die Diagnosedaten des Speicher-Arrays entweder von den Controllern oder von den Environmental Services Modules (ESMs) in einer Datei gespeichert.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für jedes einzelne Storage-Array, einschließlich der Arrays E4000, E2700, E5600, E2800, E5700, EF600 und EF300, sofern alle SMcli-Pakete installiert sind.

Rollen

Zur Ausführung dieses Befehls auf einem E4000, E2800, E5700, EF600 oder EF300 Storage-Array müssen Sie über die Storage-Administratorrolle verfügen.

Kontext

Sie können den Dateiinhalt zu einem späteren Zeitpunkt überprüfen. Sie können die Datei auch an den technischen Support senden, um sie zu überprüfen.

Nachdem Sie die Diagnosedaten gespeichert haben, können Sie die NVSRAM-Register zurücksetzen, die die Diagnosedaten enthalten, so dass die alten Daten überschrieben werden können. Verwenden Sie die `reset storageArray diagnosticData` Befehl zum Zurücksetzen der Diagnoseregister.



Führen Sie diesen Befehl nur mit Unterstützung des technischen Supports aus.

Syntax

```
save storageArray diagnosticData [ (controller | tray) ]  
file=<em>filename</em>"
```

Parameter

Parameter	Beschreibung
diagnosticData	Mit diesem Parameter können Sie die Diagnosedaten entweder von den Controllern oder von den ESMs herunterladen.
file	Der Dateipfad und der Dateiname, zu dem Sie die Diagnosedaten des Speicherarrays speichern möchten. Schließen Sie den Dateinamen in doppelte Anführungszeichen (""). Beispiel: <code>file="C:\Program Files\CLI\logs\sadiag.zip"</code> Dieser Befehl speichert die Daten automatisch in eine komprimierte Datei; dieser Befehl fügt jedoch nicht automatisch eine Dateierweiterung an die gespeicherte Datei an. Sie müssen das angeben .zip Erweiterung bei der Eingabe des Dateinamens.

Hinweise

In Versionen dieses Befehls vor 7.77 war die Benutzeroption `esm` Statt `tray`. Ab 7.77 `tray` Ersetzt `esm`. Die Verwendung von `esm` wird noch unterstützt, aber für beste Kompatibilität mit zukünftigen Versionen, ersetzen `esm` Mit `tray`.

Minimale Firmware-Stufe

6.16

7.77 `tray` Ersetzt `esm`.

Asynchrone Spiegelgruppenstatistiken speichern – SANtricity CLI

Der `save storageArray arvmStats asyncMirrorGroup` Der Befehl speichert die Synchronisierungsstatistiken in einer Datei für ein oder mehrere Mitglied-Volumes in einer asynchronen Spiegelgruppe.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für jedes einzelne Storage-Array, einschließlich der Arrays E4000, E2700, E5600, E2800, E5700, EF600 und EF300, sofern alle SMcli-Pakete installiert sind.

Rollen

Zur Ausführung dieses Befehls auf einem E4000, E2800, E5700, EF600 oder EF300 Storage-Array müssen Sie über die Storage-Administratorrolle verfügen.

Kontext

Die gesammelten Statistiken sind nur für Volumes von asynchronen Spiegelgruppen verfügbar, die als primäre Rolle im lokalen Speicher-Array fungieren.

Während des Synchronisierungsprozesses wird ein Datensatz erfasst, mit dem ermittelt werden kann, wie gut die Spiegelkonfiguration funktioniert. Die Daten werden als Satz von *Samples* erfasst. Ein Beispiel wird zu Beginn eines Synchronisierungsprozesses erstellt und während des Synchronisierungsprozesses regelmäßig aktualisiert.

Eine Probe sammelt Daten, bis der Synchronisierungsprozess abgeschlossen ist oder bis eine Unterbrechung des Synchronisierungsprozesses auftritt, z. B. eine Übertragung des Volume-Eigentums oder eine `read-write` Fehler. Wenn eine Störung des Synchronisationsprozesses behoben wird (z. B. wird das Volume an den alternativen Controller übertragen), wird eine neue Probe erstellt und aktualisiert, während der Synchronisierungsprozess fortgesetzt wird.

Syntax

```

save storageArray arvmStats asyncMirrorGroup
[<em>asyncMirrorGroupName</em>]
arvmStats file=<em>filename</em>""
"
[volume=<em>volumeName</em>]
[sampleType=(all | mostRecent | longestSyncTime | errors)]
[recordLimit=(1-90)]

```

Parameter

Parameter	Beschreibung
asyncMirrorGroup	<p>Der Name der asynchronen Spiegelgruppe, für die Sie Synchronisierungsstatistiken speichern.</p> <p>Schließen Sie den Namen der asynchronen Spiegelgruppe in eckige Klammern ([]). Wenn der Name der asynchronen Spiegelgruppe Sonderzeichen oder Ziffern hat, müssen Sie den Namen der asynchronen Spiegelgruppe in doppelten Anführungszeichen („ “) in eckigen Klammern setzen.</p>
file	<p>Der Dateipfad und der Dateiname, in den Sie die Synchronisierungsstatistiken speichern möchten.</p> <p>Schließen Sie den Dateinamen in doppelte Anführungszeichen (" "). Beispiel:</p> <pre>file="C:\Program Files\CLI\logs\asynchdata.csv"</pre> <p>Dieser Befehl fügt nicht automatisch eine Dateierweiterung an die gespeicherte Datei an. Sie können jeden beliebigen Dateinamen verwenden, aber Sie müssen den verwenden .csv Erweiterung.</p>
volume	<p>Dieser Parameter ist optional. Der Name des spezifischen Mitgliedsvolume in der asynchronen Spiegelgruppe, für die Sie Synchronisierungsstatistiken abrufen. Wenn kein Volume angegeben wird, werden die Statistiken für jedes Member Volume in der asynchronen Spiegelgruppe gespeichert.</p> <p>Wenn Statistiken für mehr als ein Volume in einer asynchronen Spiegelgruppe erfasst werden, werden alle Daten in dieselbe Datei geschrieben.</p> <p>Schließen Sie den Volumennamen in doppelte Anführungszeichen (" ").</p>

Parameter	Beschreibung
sampleType	<p>Dieser Parameter ist optional. Der Standardwert für sampleType ist all.</p> <ul style="list-style-type: none"> • all — Daten für alle drei Beispieltypen werden gesammelt und in die gleiche Datei geschrieben. • mostRecent — Statistiken werden für die letzten 50 Resynchronisatoren aufgezeichnet. • longestSyncTime — Statistiken werden für die letzten 20 längsten Resynchronisatoren gesammelt. • errors — Statistiken werden für die letzten 20 fehlgeschlagenen Resynchronisatoren aufgezeichnet. Diese Beispiele beinhalten einen Fehlercode.
recordLimit	<p>Dieser Parameter ist optional. Der Standardwert für das Datensatzlimit ist no_limit. Der recordLimit Muss größer als 0 und kleiner als oder gleich 90 sein.</p>

Hinweise

Für gespiegelte Volumes in der primären Rolle werden Statistiken erfasst. Die gesammelten Statistiken umfassen folgende Daten:

- Startzeit der Synchronisierung
- Synchronisationstyp (manuell oder periodisch)
- Synchronisierungsdauer
- Anzahl der gesendeten Bytes
- Maximale Schreibgeschwindigkeit (für einen einzelnen Schreibvorgang)
- Minimale Schreiblzeit (für einen einzelnen Schreibvorgang)
- Minimale Synchronisierungsdatenrate
- Maximale Synchronisierungsdatenrate
- Gesamte Schreiblzeit
- Repository-Auslastung (%)
- Alter des Wiederherstellungspunkts

Während der ersten Synchronisation werden Statistiken etwa alle 15 Minuten erfasst.

Die Synchronisierungsstatistiken sind im Support Bundle enthalten.

Minimale Firmware-Stufe

7.84

Statistiken zum automatischen Lastenausgleich speichern – SANtricity CLI

Der `save storageArray autoLoadBalanceStatistics file` Befehl bietet einen automatischen I/O-Workload-Ausgleich und sorgt dafür, dass eingehender I/O-Datenverkehr von den Hosts auf beiden Controllern dynamisch gemanagt und ausgeglichen wird.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für jedes einzelne Storage-Array, einschließlich der Arrays E4000, E2700, E5600, E2800, E5700, EF600 und EF300, sofern alle SMcli-Pakete installiert sind.

Rollen

Zur Ausführung dieses Befehls auf einem E4000, E2800, E5700, EF600 oder EF300 Storage-Array müssen Sie über die Storage-Administratorrolle verfügen.

Kontext

Dieser Befehl speichert die Statistiken zum automatischen Lastausgleich des Speicherarrays in einer Datei. Diese Statistiken zeigen den Änderungsverlauf der Eigentumsrechte für jedes Volume im Array an.



Senden Sie diese Datei zur Interpretation an den technischen Support.

Syntax

```
save storageArray autoLoadBalanceStatistics file=<em>filename</em>
(numberOfDays=<em>numberOfDays</em>);
```

Parameter

Parameter	Beschreibung
storageArray	Gibt an, dass dieser Befehl auf einem Speicher-Array funktioniert.
file	Der Dateipfad und der Dateiname, in den Sie die Statistiken zum automatischen Lastenausgleich speichern möchten. Schließen Sie den Dateinamen in doppelte Anführungszeichen (" ").
numberOfDays	Die Anzahl der zu speicherenden Tage. Dieser Parameter ist optional und der Standardwert ist 0, der alle verfügbaren Daten anzeigt.

Beispiel

```
SMcli -n Array1 -c "save storageArray autoLoadBalanceStatistics  
file="filename" numberOfDays=30;"
```



Eine aktive Bedingung „Drive Lost Primary Path“ führt dazu, dass der automatische Lastausgleich nicht in der Lage ist, Workloads auszugleichen. Diese Bedingung muss inaktiv sein, um sicherzustellen, dass die Workloads durch die Funktion Automatischer Lastenausgleich ausgeglichen werden.

Minimale Firmware-Stufe

8.30

Abrufen eines AutoSupport-Protokolls – SANtricity CLI

Der `save storageArray autoSupport log` Befehl kann verwendet werden, um ein AutoSupport-Protokoll zu erstellen. Dieses Protokoll enthält Informationen zum Status, zum Verlauf der Übertragungsaktivität und zu Fehlern, die bei der Lieferung der AutoSupport Meldungen auftreten. Das Protokoll ist für alle AutoSupport-fähigen und AutoSupport-fähigen Storage-Arrays verfügbar.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für ein einzelnes E4000, E2800, E5700, EF600 oder EF300 Storage-Array. Der Betrieb erfolgt nicht auf E2700 oder E5600 Storage-Arrays.

Rollen

Zur Ausführung dieses Befehls auf einem E4000, E2800, E5700, EF600 oder EF300 Storage-Array müssen Sie über die Rolle Storage-Administrator oder Support-Administrator verfügen.

Kontext

Mit diesem Befehl können Sie zwei Protokolltypen anzeigen:

- Aktuelles Protokoll — Zeigen Sie das Protokoll, das zu diesem Zeitpunkt erfasst wurde.
- Archivprotokoll — Anzeigen des Protokolls aus einer archivierten Datei.

Syntax

```
save storageArray autoSupport log [inputArchive=n]  
file="<em>filename</em>"
```

Parameter

Parameter	Beschreibung
inputArchive	Hiermit können Sie das archivierte AutoSupport-Protokoll angeben, in dem sich die Archivdatei befindet n, Eine Ganzzahl, die bei 0 beginnt.  Wenn Sie diesen Parameter nicht verwenden, wählen Sie das aktuelle AutoSupport-Protokoll aus (das zu diesem Zeitpunkt erfasst wurde).
file	Ermöglicht Ihnen die Angabe des Dateinamens für das ASUP-Übertragungsprotokoll der Ausgabe.  Dieser Parameter ist erforderlich.

Beispiele

```
SMcli -n Array1 -c "save storageArray autoSupport log inputArchive=0  
file=\"ASUPTransmissionLog\";"
```

```
SMcli completed successfully.
```

Minimale Firmware-Stufe

8.40

Speicherarray-Konfiguration speichern – SANtricity CLI

Der `save storageArray configuration` Befehl erstellt eine Skriptdatei, mit der Sie die aktuelle Speicherarray-Volume-Konfiguration neu erstellen können.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für jedes einzelne Storage-Array, einschließlich der Arrays E4000, E2700, E5600, E2800, E5700, EF600 und EF300, sofern alle SMcli-Pakete installiert sind.

Rollen

Zur Ausführung dieses Befehls auf einem E4000, E2800, E5700, EF600 oder EF300 Storage-Array müssen Sie über die Storage-Administratorrolle verfügen. Die Verwendung dieses Befehls mit dem LDAP-Parameter ist jedoch auf solche mit der Rolle Security Admin beschränkt.

Kontext



Dieser Befehl speichert keine Konfigurationsdaten für die Remote-Spiegelung oder für Volume-Kopien im aktuellen Storage Array in eine Datei.

Syntax

```
save storageArray configuration file="filename"  
[allconfig | [globalSettings=(TRUE | FALSE) ]  
[volumeConfigAndSettings=(TRUE | FALSE) ]  
[hostTopology=(TRUE | FALSE) ]  
[lunMappings=(TRUE | FALSE) ] )
```

Parameter

Parameter	Beschreibung
file	<p>Der Dateipfad und der Dateiname, in dem die Konfigurationseinstellungen gespeichert werden sollen. Schließen Sie den Dateinamen in doppelte Anführungszeichen (" "). Beispiel:</p> <pre>file="C:\Program Files\CLI\logs\saconf.cfg"</pre> <p>Der Standardname der Datei, die die Konfigurationseinstellungen enthält, lautet <code>storage-array-configuration.cfg</code>. Dieser Befehl fügt nicht automatisch eine Dateierweiterung an die gespeicherte Datei an. Beim Eingeben des Dateinamens müssen Sie eine Dateierweiterung angeben.</p>
allConfig	Die Einstellung zum Speichern aller Konfigurationswerte in der Datei. (Wenn Sie diesen Parameter auswählen, sind alle Konfigurationsparameter auf festgelegt TRUE.)
globalSettings	Die Einstellung zum Speichern der globalen Einstellungen in der Datei. Um die globalen Einstellungen zu speichern, setzen Sie diesen Parameter auf TRUE. Um das Speichern der globalen Einstellungen zu verhindern, setzen Sie diesen Parameter auf FALSE. Der Standardwert ist TRUE.

Parameter	Beschreibung
volumeConfigAndSettings	Die Einstellung zum Speichern der Volume-Konfigurationseinstellungen und aller globalen Einstellungen in der Datei. Um die Einstellungen für die Volume-Konfiguration und die globalen Einstellungen zu speichern, setzen Sie diesen Parameter auf TRUE. Um das Speichern der Volume-Konfigurationseinstellungen und der globalen Einstellungen zu verhindern, setzen Sie diesen Parameter auf FALSE. Der Standardwert ist TRUE.
hostTopology	Die Einstellung zum Speichern der Hosttopologie in der Datei. Um die Hosttopologie zu speichern, setzen Sie diesen Parameter auf TRUE. Um das Speichern der Hosttopologie zu verhindern, setzen Sie diesen Parameter auf FALSE. Der Standardwert ist FALSE.
lunMappings	Einstellung zum Speichern der LUN- oder NSID-Zuordnung in der Datei. Um die LUN- oder NSID-Zuordnung zu speichern, setzen Sie diesen Parameter auf TRUE. Um zu verhindern, dass die LUN oder NSID-Zuordnung gespeichert wird, setzen Sie diesen Parameter auf FALSE. Der Standardwert ist FALSE.

Hinweise

Wenn Sie diesen Befehl verwenden, können Sie beliebige Kombinationen der Parameter für die globale Einstellung, die Einstellung der Volume-Konfiguration, die Host-Topologie oder die LUN-Zuordnung angeben. Wenn Sie alle Einstellungen eingeben möchten, verwenden Sie die `allConfig` Parameter. Sie müssen entweder den verwenden `allConfig` Parameter oder ein oder mehrere der anderen vier Parameter.

Minimale Firmware-Stufe

6.10

Integritätsabbild des Speicherarray-Controllers speichern – SANtricity CLI

Der `save storageArray controllerHealthImage` Der Befehl speichert ein Controller-Zustandsabbild in einer angegebenen Datei auf einem Host für Storage-Arrays, die die Funktion des Controller-Zustandsabilds unterstützen.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für jedes einzelne Storage-Array, einschließlich der Arrays E4000, E2700, E5600, E2800, E5700, EF600 und EF300, sofern alle SMcli-Pakete installiert sind.

Rollen

Zur Ausführung dieses Befehls auf einem E4000, E2800, E5700, EF600 oder EF300 Storage-Array müssen Sie über die Storage-Administratorrolle verfügen.

Kontext



Mit der Firmware-Version 8.20 der `coreDump` Parameter wird durch das ersetzt `controllerHealthImage` Parameter.

Wenn das Storage-Array die Funktion für das Integritätsabbild des Controllers nicht unterstützt, gibt der Befehl einen Fehler aus.

Syntax

```
save storageArray controllerHealthImage file=<em>filename</em>"
```

Parameter

Parameter	Beschreibung
file	Der Dateipfad und der Dateiname, zu dem Sie das Integritätsabbild des Controllers speichern. Schließen Sie den Dateinamen in doppelte Anführungszeichen (""). Beispiel: <code>file="C:\Array Backups\DBMbackup_03302010.core"</code>

Hinweise

Eine Zustand-Image-Datei des Controllers kann ein bis zwei Gigabyte groß sein und das Speichern dauert mehrere Minuten. Neben dem Speichern des Zustandsabilds des Controllers generiert dieser Befehl eine XML-Deskriptordatei, die auf den Metadaten des Controller-Integritätsabilds basiert. Diese Deskriptordatei wird im ZIP-Dateiformat auf demselben Pfad wie das Integritätsbild des Controllers gespeichert. Im folgenden Beispiel wird das XML-Format für die Deskriptordatei gezeigt.

```

<?xml version="1.0" encoding="UTF-8" standalone="no" ?>
- <DPLcontrollerHealthImageInfo>
<dplcontrollerHealthImageTag>sometag#</dplcontrollerHealthImageTag>
<captureTime>12/22/10 3:58:53 PM IST</captureTime>
- <StorageArrayData>
<ArraySAID>600a0b80006e006a000000004c65efc1</ArraySAID>
<ManagementApiVersion>devmgr.v1083api01.Manager</ManagementApiVersion>
<fwVersion>07.83.01.00</fwVersion>
<platformType>7091</platformType>
</StorageArrayData>
<fullcontrollerHealthImageCtlr>controllerserialNumber1
    </fullcontrollerHealthImageCtlr>
<fullcontrollerHealthImageSize>fullCaptureSize</fullcontrollerHealthImageSize>
<altcontrollerHealthImageCtlr>controllerserialNumber2</altcontrollerHealthImage
    Ctlr>
<altcontrollerHealthImageSize>altCaptureSize</altcontrollerHealthImageSize
>
<triggerReason>Exception</triggerReason>-<DPLcontrollerHealthImageDetail>
<dplcontrollerHealthImageReason>DPLcontrollerHealthImageReason
    </dplcontrollerHealthImageReason>
- <fwLocation >
<filename>filename</filename>
<lineNumber>line#</lineNumber>
</fwLocation >
<panicReason>panicString</panicReason>
</DPLcontrollerHealthImageDetail>
</DPLcontrollerHealthImageInfo>

```

Wenn Sie ein Controller-Zustandsabbild aus dem Controller-Cache zu einem Host abrufen, wird auf dem Controller ein Flag gesetzt, um anzugeben, dass das Controller-Zustandsabbild nicht abgerufen werden muss. Diese Einstellung bleibt 48 Stunden lang bestehen. Wenn ein neues Controller-Zustandsabbild während dieses Zeitraums stattfindet, wird das neue Controller-Zustandsabbild im Controller Cache gespeichert und alle vorherigen Daten des Controller-Integritätsabilds im Cache überschrieben.

Minimale Firmware-Stufe

7.83

8.20 ersetzt die coreDump Parameter mit controllerHealthImage Parameter.

Speicherarray-DBM-Datenbank speichern – SANtricity CLI

Der save storageArray dbmDatabase Mit dem Befehl werden die RAID-Konfigurationsdaten oder alle Daten in einer Datei auf dem Host gesichert. Sie können

mehrere Datenstandorte und Controller angeben.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für jedes einzelne Storage-Array, einschließlich der Arrays E4000, E2700, E5600, E2800, E5700, EF600 und EF300, sofern alle SMcli-Pakete installiert sind.

Rollen

Zur Ausführung dieses Befehls auf einem E4000, E2800, E5700, EF600 oder EF300 Storage-Array müssen Sie über die Rolle „Security Admin“ verfügen.

Syntax

```
save storageArray dbmDatabase  
[sourceLocation=(disk | onboard)]  
[controller [(a|b)]]  
[contentType= all]  
file="fileName"
```

Parameter

Parameter	Beschreibung
file	<p>Der Dateipfad und der Dateiname, in den Sie die Datenbank speichern möchten. Schließen Sie den Dateinamen in doppelte Anführungszeichen (" ").</p> <p>Beispiel:</p> <pre>file="C:\Program Files\CLI\logs\dbmdata.zip"</pre> <p>Dieser Parameter muss nach einem der optionalen Parameter der letzte sein.</p> <p>Dieser Befehl erstellt eine ZIP-Datei und Sie müssen keine Dateierweiterung angeben.</p>
sourceLocation	<p>Dieser Parameter gibt den Speicherort an, von dem Informationen zur Backup-Datenbank erfasst werden sollen.</p> <ul style="list-style-type: none">• disk Gibt an, dass Daten direkt aus der Datenbank auf dem Laufwerk stammen• onboard Zeigt an, dass die Daten vom RPA-Speicherort stammen <p>Der Standardspeicherort ist onboard.</p>

Parameter	Beschreibung
controller	<p>Dieser Parameter gibt den Controller an, von dem die Daten ausschließlich abgerufen werden, wenn sourceLocation ist auf festgelegt onboard. Wenn der controller Parameter ist nicht angegeben, Daten können von einem der Controller abgerufen werden.</p> <p>Gültige Controller-IDs sind a Oder b, Wo a Ist der Controller in Steckplatz A, und b Ist der Controller in Steckplatz B.</p>
contentType	<p>Dieser Parameter gibt den Inhaltstyp der abzurufenden Daten an.</p> <p>Dieser Parameter ist auf festgelegt all Standardmäßig werden alle Daten einschließlich Disk Pool Konfigurationsdaten abgerufen.</p>

Hinweise

Die Daten, die Sie mit diesem Befehl auf dem Host speichern, können bei Bedarf auf dem Controller wiederhergestellt werden. Ein Validierer ist jedoch erforderlich, um Daten aus der Datei auf dem Host wiederherzustellen.

Minimale Firmware-Stufe

7.75

7.83 fügt folgende Parameter hinzu:

- sourceLocation
- controller
- contentType

Speichern der DBM-Validator-Informationsdatei des Speicherarrays – SANtricity CLI

Der save storageArray dbmValidatorInfo Mit dem Befehl werden die Datenbankmanagement-Validierungsinformationen (DBM) für ein Speicherarray in einer XML-Datei gespeichert.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für jedes einzelne Storage-Array, einschließlich der Arrays E4000, E2700, E5600, E2800, E5700, EF600 und EF300, sofern alle SMcli-Pakete installiert sind.

Rollen

Zur Ausführung dieses Befehls auf einem E4000, E2800, E5700, EF600 oder EF300 Storage-Array müssen Sie über die Rolle „Security Admin“ verfügen.

Kontext

Der technische Support kann diese XML-Datei verwenden, um eine gültige Zeichenfolge (einen Sicherheitscode) zu generieren. Der Validierer-String muss in enthalten sein `load storageArray dbmDatabase` Befehl beim Wiederherstellen eines Speicher-Arrays zurück in eine bereits vorhandene Konfiguration.

Syntax

```
save storageArray dbmValidatorInfo file=<em>filename</em>
dbmDatabase=<em>filename</em>"
```

Parameter

Parameter	Beschreibung
file	Der Dateipfad und der Dateiname des DBM-Validierers, der für den technischen Support erforderlich ist. Schließen Sie den Dateinamen in doppelte Anführungszeichen (" "). Beispiel: <code>file="C:\Array Backups\DBMvalidator.xml"</code> Dieser Befehl fügt nicht automatisch eine Dateierweiterung an die gespeicherte Datei an. Sie müssen die Erweiterung .XML angeben, wenn Sie den Dateinamen eingeben.
dbmDatabase	Der Dateipfad und der Dateiname der DBM-Datenbank, aus der Sie die XML-Informationsdatei generieren möchten. Schließen Sie den Dateinamen in doppelte Anführungszeichen (" "). Beispiel: <code>dbmDatabase="C:\Array Backups\DBMbackup_03302010.dbm"</code> Dieser Befehl fügt nicht automatisch eine Dateierweiterung an die gespeicherte Datei an. Sie müssen die Erweiterung .dbm angeben, wenn Sie den Dateinamen eingeben.

Hinweise

Wenn Sie die XML-Informationsdatei generieren, um eine gültige Zeichenfolge zu erhalten, müssen Sie diesen Befehl ausführen, während Sie mit dem Controller verbunden sind, in dem Sie die Datenbank wiederherstellen möchten. Im folgenden Beispiel wird das Format der XML-Datei angezeigt:

```
<?xml version="1.0" encoding="utf-8"?>
<DbmImageMetadata>
<Controllers>
<A>1IT0nnnnnnnnABCD</A>
<B>1T0nnnnnnnnABCD</B>
</Controllers>
<Header>
<ImageVersion>1</ImageVersion>
<TimeStamp>1269388283</TimeStamp>
</Header>
<Trailer>
<CRC>nnnnnnnnnn</CRC><
/Trailer>
</DbmImageMetadata>
```

Minimale Firmware-Stufe

7.75

Speichern des Firmware-Inventars des Speicherarrays – SANtricity CLI

Der `save storageArray firmwareInventory` Befehl speichert einen Bericht in einer Datei der gesamten Firmware, die derzeit auf dem Speicher-Array ausgeführt wird.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für jedes einzelne Storage-Array, einschließlich der Arrays E4000, E2700, E5600, E2800, E5700, EF600 und EF300, sofern alle SMcli-Pakete installiert sind.

Rollen

Zur Ausführung dieses Befehls auf einem E4000, E2800, E5700, EF600 oder EF300 Storage-Array müssen Sie über die Storage-Administratorrolle verfügen.

Kontext

Im Bericht wird die Firmware für diese Komponenten aufgeführt:

- Controller
- Laufwerke
- Schubladen (falls zutreffend)
- Module für Umweltservices (ESMs)
- Netzteile

Sie können anhand der Informationen veraltete Firmware oder Firmware ermitteln, die nicht mit der anderen

Firmware im Storage Array übereinstimmt. Sie können den Bericht auch an den technischen Support senden, um die Prüfung zu besprechen.

Syntax

```
save storageArray firmwareInventory file="filename"
```

Parameter

Parameter	Beschreibung
file	<p>Der Dateipfad und der Dateiname, zu dem Sie den Firmware-Bestand speichern möchten. Schließen Sie den Dateinamen in doppelte Anführungszeichen (""). Beispiel:</p> <pre>file="C:\Program Files\CLI\logs\fwinvent.txt"</pre> <p>Der Standardname der Datei, die den Firmwarebestand enthält, lautet <code>firmware-inventory.txt</code>. Dieser Befehl fügt nicht automatisch eine Dateierweiterung an die gespeicherte Datei an. Beim Eingeben des Dateinamens müssen Sie eine Dateierweiterung angeben.</p>

Minimale Firmware-Stufe

7.70

Speicherarray-Hostportstatistiken speichern – SANtricity CLI

Der `save storageArray hostPortStatistics` Befehl speichert die Portstatistiken des Speicher-Arrays-Hosts.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für ein einzelnes E4000, E2800, E5700, EF600 oder EF300 Storage-Array. Der Betrieb erfolgt nicht auf E2700 oder E5600 Storage-Arrays.

Rollen

Zur Ausführung dieses Befehls auf einem E4000, E2800, E5700, EF600 oder EF300 Storage-Array müssen Sie über die Rolle Storage-Admin oder Security Admin verfügen.

Kontext



Mit diesem Befehl wird die veraltete Version ersetzt [Speichern Sie iSCSI-Statistiken für Speicher-Arrays](#), [ISER-Statistiken des Speicher-Arrays speichern](#), und [Speichern Sie InfiniBand-Statistiken für das Speicher-Array](#) Befehle.

Syntax

```
save storageArray hostPortStatistics [(raw | baseline)] type=(ISCSI| ISER  
| SRP | NVMEOF) file="filename"
```

Parameter

Parameter	Beschreibung
raw	Ermöglicht es Ihnen, die gesammelten Statistiken seit Beginn des Tages abzurufen. Schließen Sie den Parameter in eckigen Klammern ([]).
baseline	Ermöglicht das Abrufen der gesammelten Statistiken von dem Zeitpunkt, an dem die Controller'-Basispläne auf Null zurückgesetzt wurden. Schließen Sie den Parameter in eckigen Klammern ([]).
type	Hiermit können Sie angeben, welcher Statistiktyp gesammelt werden soll. Gültige Auswahlmöglichkeiten: ISCSI, ISER, SRP, und NVMEOF.
file	Hier können Sie den Dateipfad und den Dateinamen angeben, um die Statistiken zu speichern. Schließen Sie den Dateinamen in doppelte Anführungszeichen (""). Verwenden Sie einen beliebigen Dateinamen mit dem .csv Erweiterung.

Typ	Ethernet MAC, Ethernet TCP/IP, lokaler Initiator (Protokoll), DCBX- Betriebszustan d, LLDP TLV, DCBX TLV	Ziel (Protokoll)	InfiniBand- Schnittstelle	NVMe- Subsystem	ASUP- Dateiname
iscsi	X	X			
iser		X	X		

Typ	Ethernet MAC, Ethernet TCP/IP, lokaler Initiator (Protokoll), DCBX-Betriebszustand, LLDP TLV, DCBX TLV	Ziel (Protokoll)	InfiniBand-Schnittstelle	NVMe-Subsystem	ASUP-Dateiname
srp			X		
nvmeof			X	X	

Minimale Firmware-Stufe

8.41

InfiniBand-Statistiken des Speicherarrays speichern – SANtricity CLI

Der `save storageArray ibStats` Befehl speichert die InfiniBand-Performance-Statistiken des Speicherarrays in einer Datei.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für jedes einzelne Storage-Array, einschließlich der Arrays E4000, E2700, E5600, E2800, E5700, EF600 und EF300, sofern alle SMcli-Pakete installiert sind.

Rollen

Zur Ausführung dieses Befehls auf einem E4000, E2800, E5700, EF600 oder EF300 Storage-Array müssen Sie über die Storage-Administratorrolle verfügen.



Dieser Befehl ist veraltet und wird von ersetzt [Speichern Sie die Host-Port-Statistiken des Speicher-Arrays](#) Befehl.

Syntax

```
save storageArray ibStats [raw | baseline]
file="filename"
```

Parameter

Parameter	Beschreibung
raw	Die Statistiken, die erfasst werden, sind alle Statistiken vom Start-of-Day des Controllers. Schließen Sie den Parameter in eckigen Klammern ([]).
baseline	Die Statistiken, die erfasst werden, sind sämtliche Statistiken aus dem Zeitpunkt, an dem die Controller mithilfe des auf null zurückgesetzt wurden <code>reset storageArray ibStatsBaseline</code> Befehl. Schließen Sie den Parameter in eckigen Klammern ([]).
file	<p>Der Dateipfad und der Dateiname, in den Sie die Leistungsstatistiken speichern möchten. Schließen Sie den Dateinamen in doppelte Anführungszeichen (""). Beispiel:</p> <pre>file="C:\Program Files\CLI\sup\ibstat.csv"</pre> <p>Der Standardname der Datei, die die InfiniBand-Performance-Statistiken enthält, ist <code>ib-statistics.csv</code>. Sie können jeden beliebigen Dateinamen verwenden, aber Sie müssen den verwenden <code>.csv</code> Erweiterung.</p>

Hinweise

Wenn Sie die InfiniBand-Baseline-Statistiken seit dem Start des Controllers nicht zurückgesetzt haben, ist die Zeit zu Beginn des Tages die Standardbasiszeit.

Minimale Firmware-Stufe

7.32

8.41 dieser Befehl ist veraltet.

Speichern von iSCSI-Statistiken des Speicherarrays – SANtricity CLI

Der `save storageArray iscsistatistics` Befehl speichert die iSCSI-Leistungsstatistiken des Speicherarrays in einer Datei.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für jedes einzelne Storage-Array, einschließlich der Arrays E4000, E2700, E5600, E2800, E5700, EF600 und EF300, sofern alle SMcli-Pakete installiert sind.

Rollen

Zur Ausführung dieses Befehls auf einem E4000, E2800, E5700, EF600 oder EF300 Storage-Array müssen Sie über die Storage-Administratorrolle verfügen.



Dieser Befehl ist veraltet und wird von ersetzt [Speichern Sie die Host-Port-Statistiken des Speicher-Arrays](#) Befehl.

Syntax

```
save storageArray iscsiStatistics [(raw | baseline)]
file=<em>filename</em>"
```

Parameter

Parameter	Beschreibung
raw	Die gesammelten Statistiken sind sämtliche Statistiken vom Tagesbeginn des Controllers. Schließen Sie den Parameter in eckigen Klammern ([]).
baseline	Die Statistiken, die erfasst werden, sind sämtliche Statistiken aus dem Zeitpunkt, an dem die Controller mithilfe des auf null zurückgesetzt wurden <code>reset storageArray ibStatsBaseline</code> Befehl. Schließen Sie den Parameter in eckigen Klammern ([]).
file	Der Dateipfad und der Dateiname, in den Sie die Leistungsstatistiken speichern möchten. Schließen Sie den Dateinamen in doppelte Anführungszeichen (""). Beispiel: <code>file="C:\Program Files\CLI\logs\iscsistat.csv"</code> Der Standardname der Datei, die die iSCSI-Leistungsstatistiken enthält, lautet <code>iscsi-statistics.csv</code> . Sie können jeden beliebigen Dateinamen verwenden, aber Sie müssen den verwenden <code>.csv</code> Erweiterung.

Hinweise

Wenn Sie die iSCSI-Baseline-Statistiken seit dem Start des Controllers nicht zurückgesetzt haben, ist die Zeit zum Start des Tages die Standardbasiszeit.

Minimale Firmware-Stufe

7.10

8.41 dieser Befehl ist veraltet.

iSER-Statistiken des Speicherarrays speichern – SANtricity CLI

Der `save storageArray iserStatistics` Befehl speichert die iSER-Leistungsstatistiken des Speicherarrays in einer Datei.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für jedes einzelne Storage-Array, einschließlich der Arrays E4000, E2700, E5600, E2800, E5700, EF600 und EF300, sofern alle SMcli-Pakete installiert sind.

Rollen

Zur Ausführung dieses Befehls auf einem E4000, E2800, E5700, EF600 oder EF300 Storage-Array müssen Sie über die Storage-Administratorrolle verfügen.



Dieser Befehl ist veraltet und wird von ersetzt [Speichern Sie die Host-Port-Statistiken des Speicher-Arrays](#) Befehl.

Syntax

```
save storageArray iserStatistics [(raw | baseline)]
file=<em>filename</em>"
```

Parameter

Parameter	Beschreibung
raw	Die gesammelten Statistiken sind sämtliche Statistiken vom Tagesbeginn des Controllers. Schließen Sie den Parameter in eckigen Klammern ([]).
baseline	Die Statistiken, die erfasst werden, sind sämtliche Statistiken aus dem Zeitpunkt, an dem die Controller mithilfe des <code>reset storageArray iserStatsBaseline</code> Befehls zurückgesetzt wurden. Schließen Sie den Parameter in eckigen Klammern ([]).

Parameter	Beschreibung
file	<p>Der Dateipfad und der Dateiname, in den Sie die Leistungsstatistiken speichern möchten. Schließen Sie den Dateinamen in doppelte Anführungszeichen (""). Beispiel:</p> <pre>file="C:\Program Files\CLI\logs\iserstat.csv"</pre> <p>Der Standardname der Datei, die die iSCSI-Leistungsstatistiken enthält, lautet <code>iser-statistics.csv</code>. Sie können jeden beliebigen Dateinamen verwenden, aber Sie müssen den verwenden <code>.csv</code> Erweiterung.</p>

Hinweise

Wenn Sie die iSER-Baseline-Statistiken seit dem Start des Controllers nicht zurückgesetzt haben, ist die Zeit zum Tagesbeginn die Standardbasiszeit.

Minimale Firmware-Stufe

8.20

8.41 dieser Befehl ist veraltet.

Installiertes externes Schlüsselverwaltungszertifikat abrufen – SANtricity CLI

Der `save storageArray keyManagementCertificate` Befehl ruft das installierte Zertifikat ab.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für ein einzelnes E4000, E2800, E5700, EF600 oder EF300 Storage-Array. Der Betrieb erfolgt nicht auf E2700 oder E5600 Storage-Arrays.

Rollen

Zur Ausführung dieses Befehls auf einem E4000, E2800, E5700, EF600 oder EF300 Storage-Array müssen Sie über die Rolle „Security Admin“ verfügen.

Kontext



Dieser Befehl gilt nur für externes Verschlüsselungsmanagement.

Syntax

```
save storageArray keyManagementCertificate  
certificateType="<em>certificateType</em>"  
file="<em>filename</em>"
```

Parameter

Parameter	Beschreibung
certificateType	Hier können Sie den zu installierenden Zertifikatstyp angeben. Gültige Auswahlmöglichkeiten: client Oder server.
file	Ermöglicht die Angabe des Dateinamens für das signierte Zertifikat oder das Server-CA-Zertifikat.

Minimale Firmware-Stufe

8.40

Generieren einer Zertifikatsignieranforderung (CSR) für die Schlüsselverwaltung – SANtricity CLI

Der `save storageArray keyManagementClientCSR` Befehl fordert eine generierte CSR für das Speicher-Array an, das Sie in einer Datei speichern können.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für ein einzelnes E4000, E2800, E5700, EF600 oder EF300 Storage-Array. Der Betrieb erfolgt nicht auf E2700 oder E5600 Storage-Arrays.

Rollen

Zur Ausführung dieses Befehls auf einem E4000, E2800, E5700, EF600 oder EF300 Storage-Array müssen Sie über die Rolle „Security Admin“ verfügen.

Kontext



Dieser Befehl gilt nur für externes Verschlüsselungsmanagement.

Syntax

```

save storageArray keyManagementClientCSR commonName="common_name""
organization="organization""
locality="locality""
country="country""
file="file""
[organizationalUnit="organizational unit"]
[stateProvince="state_province"]

```

Parameter

Parameter	Beschreibung
commonName	Der für diesen Parameter eingegebene Wert muss mit einem der auf dem KMIP-Server definierten Benutzernamen übereinstimmen.
organization	Mit dieser Option können Sie den vollständigen gesetzlichen Namen des Unternehmens angeben, zu dem das Speicherarray gehört. Kürzen Sie diese nicht und schließen Sie Suffixe wie Inc, Corp oder LLC ein.
locality	Hier können Sie die Stadt oder den Ort angeben, an dem sich das Speicherarray befindet.
country	Ermöglicht Ihnen die Angabe des zweistelligen ISO-Codes (International Organization for Standardization) 3166-1 alpha-2, z. B. USA.
file	Hier können Sie den Datei- und Dateispeicherort angeben, an dem Sie die signierte Zertifikatdatei des Controllers speichern.
organizationalUnit	Hier können Sie die Abteilung des Unternehmens angeben, die das Zertifikat bearbeitet.
stateProvince	Hier können Sie den Status oder die Region angeben, in der sich das Speicherarray befindet. Dies sollte nicht gekürzt werden.

Beispiel

```
SMcli -n Array1 -c "save storageArray keyManagementClientCSR  
commonName="192.0.2.1"  
organization="Widgets Are Us, Inc."  
locality="sedgwick"  
country="US"  
file="latestCertificate"  
organizationalUnit="Products Unit"  
stateProvince="Kansas";"  
  
SMcli completed successfully.
```

Minimale Firmware-Stufe

8.40

Anmeldebanner für Speicherarray speichern – SANtricity CLI

Der `save storageArray loginBanner` Befehl können Sie ein Anmeldebanner auf Ihrem lokalen Computer speichern. Der Bannertext kann eine Benachrichtigung und eine Einwilligungsmeldung enthalten, die Benutzern vor der Einrichtung von Sitzungen angezeigt wird.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für ein einzelnes E4000, E2800, E5700, EF600 oder EF300 Storage-Array. Der Betrieb erfolgt nicht auf E2700 oder E5600 Storage-Arrays.

Rollen

Ein Benutzer mit einer beliebigen Rolle kann diesen Befehl ausführen.

Syntax

```
save storageArray loginBanner file="file_name"
```

Parameter

Parameter	Beschreibung
file	Der Name der Anmeldebannerdatei.

Minimale Firmware-Stufe

8.41

Leistungsstatistiken für Speicherarrays speichern – SANtricity CLI

Der `save storageArray performanceStats` Befehl speichert die Performance-Statistiken in einer Datei.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für jedes einzelne Storage-Array, einschließlich der Arrays E4000, E2700, E5600, E2800, E5700, EF600 und EF300, sofern alle SMcli-Pakete installiert sind.

Rollen

Zur Ausführung dieses Befehls auf einem E4000, E2800, E5700, EF600 oder EF300 Storage-Array müssen Sie über die Storage-Administratorrolle verfügen.

Kontext

Führen Sie vor Verwendung dieses Befehls das `set session performanceMonitorInterval` Befehl und das `set session performanceMonitorIterations` Befehl zum Festlegen, wie oft Statistiken erfasst werden.

Syntax

```
save storageArray performanceStats file="<em>filename</em>"
```

Parameter

Parameter	Beschreibung
<code>file</code>	Der Dateipfad und der Dateiname, in den Sie die Leistungsstatistiken speichern möchten. Schließen Sie den Dateinamen in doppelte Anführungszeichen (""). Beispiel: <code>file="C:\Program Files\CLI\logs\sastat.csv"</code> Der Standardname der Datei, die die Performance-Statistiken enthält, ist <code>performanceStatistics.csv</code> . Sie können jeden beliebigen Dateinamen verwenden, aber Sie müssen den verwenden <code>.csv</code> Erweiterung.

Minimale Firmware-Stufe

6.10

RLS-Zählungen des Speicherarrays speichern – SANtricity CLI

Der `save storageArray RLSCounts` Befehl speichert die Zähler für den Leseverbindungsstatus (RLS) in einer Datei.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für jedes einzelne Storage-Array, einschließlich der Arrays E4000, E2700, E5600, E2800, E5700, EF600 und EF300, sofern alle SMcli-Pakete installiert sind.

Rollen

Zur Ausführung dieses Befehls auf einem E4000, E2800, E5700, EF600 oder EF300 Storage-Array müssen Sie über die Storage-Administratorrolle verfügen.

Syntax

```
save storageArray RLSCounts file="filename"
```

Parameter

Parameter	Beschreibung
<code>file</code>	Der Dateipfad und der Dateiname, in den Sie die RLS-Zähler speichern möchten. Schließen Sie den Dateinamen in doppelte Anführungszeichen (" "). Beispiel: <code>file="C:\Program Files\CLI\logs\rlscnt.csv"</code> Der Standardname der Datei, die die RLS-Zählungen enthält, lautet <code>read-link-status.csv</code> . Sie können jeden beliebigen Dateinamen verwenden, aber Sie müssen den verwenden <code>.csv</code> Erweiterung.

Hinweise

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um RLS-Zähler effektiver in einer Datei zu speichern:

1. Führen Sie die aus `reset storageArray RLSBaseline` Befehl zum Festlegen aller RLS-Zähler auf 0.
2. Sie können das Storage-Array für eine festgelegte Zeit laufen lassen (z. B. zwei Stunden).

3. Führen Sie die aus `save storageArray RLSCounts file="filename"`, Befehl.

Minimale Firmware-Stufe

6.10

Speichern der SAS-PHY-Zählungen des Speicherarrays – SANtricity CLI

Der `save storageArray SASPHYCounts` Befehl speichert die Zähler der SAS-phy Schicht (SAS PHY) in einer Datei.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für jedes einzelne Storage-Array, einschließlich der Arrays E4000, E2700, E5600, E2800, E5700, EF600 und EF300, sofern alle SMcli-Pakete installiert sind.

Rollen

Zur Ausführung dieses Befehls auf einem E4000, E2800, E5700, EF600 oder EF300 Storage-Array müssen Sie über die Storage-Administratorrolle verfügen.

Kontext

Führen Sie zum Zurücksetzen der SAS-PHY-Zähler das aus `reset storageArray SASPHYBaseline` Befehl.

Syntax

```
save storageArray SASPHYCounts file="filename"
```

Parameter

Parameter	Beschreibung
<code>file</code>	Der Dateipfad und der Dateiname, in den Sie die SAS-PHY-Zähler speichern möchten. Schließen Sie den Dateipfad und den Dateinamen in doppelte Anführungszeichen (" "). Beispiel: <code>file="C:\Program Files\CLI\logs\sasphy.csv"</code> Der Standardname der Datei, die die SAS-PHY-Fehlerstatistiken enthält, ist <code>sas-phy-error-log.csv</code> . Sie können jeden beliebigen Dateinamen verwenden, aber Sie müssen den verwenden <code>.csv</code> Erweiterung.

Minimale Firmware-Stufe

6.10

SOC-Zählungen des Speicherarrays speichern – SANtricity CLI

Der `save storageArray SOCCounts` Befehl speichert die SOC-Fehlerstatistiken in einer Datei.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für jedes einzelne Storage-Array, einschließlich der Arrays E4000, E2700, E5600, E2800, E5700, EF600 und EF300, sofern alle SMcli-Pakete installiert sind.

Rollen

Zur Ausführung dieses Befehls auf einem E4000, E2800, E5700, EF600 oder EF300 Storage-Array müssen Sie über die Storage-Administratorrolle verfügen.

Kontext

Dieser Befehl gilt nur für Fibre Channel-Geräte in einer Arbitrated Loop-Topologie.

Syntax

```
save storageArray SOCCounts file="filename"
```

Parameter

Parameter	Beschreibung
file	Der Dateipfad und der Dateiname, in den Sie die SOC-Fehlerstatistiken speichern möchten. Schließen Sie den Dateinamen in doppelte Anführungszeichen (""). Beispiel: <code>file="C:\Program Files\CLI\logs\socstat.csv"</code> Der Standardname der Datei, der die SOC-Fehlerstatistiken enthält, ist <code>soc-statistics.csv</code> . Sie können jeden beliebigen Dateinamen verwenden, aber Sie müssen den verwenden <code>.csv</code> Erweiterung.

Hinweise

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um SOC-Fehlerstatistiken effektiver in einer Datei zu speichern:

1. Führen Sie die aus `reset storageArray SOCBaseline` Befehl zum Festlegen aller SOC-Zähler auf 0.
2. Führen Sie das Storage-Array für eine festgelegte Zeit aus (z. B. zwei Stunden).
3. Führen Sie die aus `save storageArray SOCCounts file="filename"`, Befehl.

Minimale Firmware-Stufe

6.16

Speichern der Speicherarray-Statuserfassung – SANtricity CLI

Der `save storageArray stateCapture` Befehl speichert die Statuserfassung eines Speicherarrays in einer Datei.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für jedes einzelne Storage-Array, einschließlich der Arrays E4000, E2700, E5600, E2800, E5700, EF600 und EF300, sofern alle SMcli-Pakete installiert sind.

Rollen

Zur Ausführung dieses Befehls auf einem E4000, E2800, E5700, EF600 oder EF300 Storage-Array müssen Sie über die Storage-Administratorrolle verfügen.

Syntax

```
save storageArray stateCapture file="filename"
```

Parameter

Parameter	Beschreibung
file	<p>Der Dateipfad und der Dateiname, in den Sie die Statuserfassung speichern möchten. Schließen Sie den Dateinamen in doppelte Anführungszeichen (""). Beispiel:</p> <pre>file="C:\Program Files\CLI\logs\state.txt"</pre> <p>Sie können jeden beliebigen Dateinamen verwenden, aber Sie müssen den verwenden .txt Erweiterung.</p> <p>Der Standardname der Datei, die die Erfassung des Status enthält, lautet state-capture-data.txt. Dieser Befehl fügt nicht automatisch eine Dateierweiterung an die gespeicherte Datei an. Beim Eingeben des Dateinamens müssen Sie eine Dateierweiterung angeben.</p>

Speicherarray-Supportdaten speichern – SANtricity CLI

Der `save storageArray supportData` Befehl speichert die Supportbezogenen Informationen des Speicherarrays in einer Datei.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für jedes einzelne Storage-Array, einschließlich der Arrays E4000, E2700, E5600, E2800, E5700, EF600 und EF300, sofern alle SMcli-Pakete installiert sind.

Rollen

Zur Ausführung dieses Befehls auf einem E4000, E2800, E5700, EF600 oder EF300 Storage-Array müssen Sie über die Rolle Storage-Administrator oder Support-Administrator verfügen.

Kontext

In der folgenden Tabelle sind die Art der Support-Daten aufgeführt, die Sie erfassen können.

Datentyp	Dateiname und Beschreibung
Statistiken zum automatischen Lastausgleich	<p>alb-statistics-A.txt</p> <p>alb-statistics-B.txt</p> <p>Diese Datei, eine pro Controller, legt verschiedene Statistiken im Zusammenhang mit der Funktion Automatischer Lastausgleich fest, die eine weitere Analyse über das Offline-Analysetool ermöglichen.</p>

Datentyp	Dateiname und Beschreibung
Core Dump-Metadaten	<p>all-coredump.xml</p> <p>Diese Datei enthält Core Dump-Metadaten für das Array.</p> <p> Ab Version 8.25 wurde core-dump-info.xml in all-cordump.XML umbenannt.</p>
Der AutoSupport-Status	<p>autosupport.xml</p> <p>Diese Datei gibt den aktuellen Status von ASUP für das angegebene Array an.</p>
Die AutoSupport-Verlaufsdatei	<p>autosupport-history.xml</p> <p>In dieser Datei werden alle ASUP Meldungen sowohl Standard- als auch AutoSupport OnDemand-Meldungen für das angegebene Array angegeben. Jeder Eintrag in der Tabelle entspricht einer ASUP Nachricht, die sich derzeit in einem der Repositorys für ein bestimmtes Array befindet.</p>
AutoSupport-Protokolle	<p>asup-transmission-logs.txt</p> <p>Diese Datei enthält alle übertragenen AutoSupport Meldungen.</p>
Web Server Client-Info	<p>client-info.txt</p> <p>Diese Datei gibt verschiedene Web Services-Clientinformationen an.</p> <p> Dieser Parameter gilt nicht für E2700 und E5600 Arrays.</p>
Verkabelung der Antriebstopologie	<p>connection.txt</p> <p>Diese Datei enthält Informationen über die Verbindungen zwischen dem Modul für die Umweltservices des Laufwerksfachs (ESM) und dem Controller-Paar.</p>
Kumulative Statistikpakete	<p>cumulative-drive-vol-stats.xml</p> <p>Diese Datei enthält kumulative Statistiken für die Controller.</p>

Datentyp	Dateiname und Beschreibung
Fehlerhaftes Laufwerksprotokoll	<p>controller-drive-error-event-log.txt</p> <p>Diese Datei enthält den Fehler auf der Laufwerksseite des Speicherarrays und die Ereignisprotokollmeldungen.</p>
Metadaten des Controller-Zustandsabbilds	<p>all-coredump.xml</p> <p>Diese Datei enthält Informationen zum Integritätsbild des DPL-Controllers.</p> <p> Ab Version 8.25 wurde core-dump-info.xml in all-cordump.XML umbenannt.</p>
DOM 0 Journaldateien für Controller A (nur E2800 oder E5700)	<p>dom0-complete-journal-A.7z</p> <p>Diese Datei, eine pro Controller, enthält detaillierte Linux-Systemprotokolle. Dies umfasst Protokolle für Linux-Pakete sowie Standard-Linux-Dienstprogramme und -Dienste.</p>
DOM 0 Journaldateien für Controller B (nur E2800 oder E5700)	<p>dom0-complete-journal-B.7z</p> <p>Diese Datei, eine pro Controller, enthält detaillierte Linux-Systemprotokolle. Dies umfasst Protokolle für Linux-Pakete sowie Standard-Linux-Dienstprogramme und -Dienste.</p>
Verschiedenes DOM 0 Log Files für Controller A (nur E2800 oder E5700)	<p>dom0-misc-logs-A.7z</p> <p>Diese Datei, eine pro Controller, enthält Systemprotokolle, die nicht mit dem Journal enthalten werden können. Dies umfasst das serielle Protokoll für die RAID-Anwendung und Debug-Protokolle für den Hypervisor.</p>
Verschiedenes DOM 0 Log Files für Controller B (nur E2800 oder E5700)	<p>dom0-misc-logs-B.7z</p> <p>Diese Datei, eine pro Controller, enthält Systemprotokolle, die nicht mit dem Journal enthalten werden können. Dies umfasst das serielle Protokoll für die RAID-Anwendung und Debug-Protokolle für den Hypervisor.</p>

Datentyp	Dateiname und Beschreibung
Veraltete Werte für die Zeitüberschreitung des Laufwerkbefehls	drive-command-aging-timeout.txt Diese Datei enthält die Standardwerte und die aktuellen Werte für das Feld für das Altern des Befehls für jedes Laufwerk.
Drive Health Logs	<p>drive-health-data.bin Diese Datei enthält verschiedene Laufwerksinformationen, die sich auf den Systemzustand des Laufwerks beziehen.</p> <p> Diese Datei ist eine binäre Datei und erfordert einen Offline-Parser, um in ein menschlich lesbares Format zu konvertieren.</p>
Daten der Performance Analyzer	<p>drive-performance-log.txt</p> <p>Diese Datei enthält Daten zur Performance des Laufwerks, mit denen Sie alle Laufwerke identifizieren können, die unter den Erwartungen liegen.</p>
Konfiguration des Enterprise Management-Fensters	<p>emwdata_v04.bin</p> <p>Diese Datei enthält die Speicherdatei für die EMW-Konfiguration.</p> <p> Als Support Bundles für die E2800 und E5700 ist diese Datei nicht vorhanden.</p>
Tray-Ereignisprotokolle	<p>expansion-tray-log.txt</p> <p>ESM-Ereignisprotokolle</p>
Repository-Analyse fehlgeschlagen	<p>failed-repository-analysis.txt</p> <p>Diese Datei enthält die Informationen zur fehlgeschlagenen Repository-Analyse.</p>
Funktionen des Storage Arrays integriert	<p>feature-bundle.txt Diese Datei enthält eine Liste der im Speicher-Array zulässigen Volumes, Laufwerke und Laufwerksfächer sowie eine Liste der verfügbaren Funktionen und ihrer Grenzen.</p>
Firmwarebestand	<p>firmware-inventory.txt Diese Datei enthält eine Liste aller Firmware-Versionen für alle Komponenten im Speicher-Array.</p>

Datentyp	Dateiname und Beschreibung
InfiniBand-Schnittstellenstatistiken (nur InfiniBand)	<code>ib-statistics.csv</code> Diese Datei enthält die InfiniBand-Schnittstellenstatistiken.
Statistiken zu I/O-Pfaden	<code>io-path-statistics.7z</code> Diese Datei enthält Brutto-Performance-Daten für jeden Controller, mit denen Sie Applikations-Performance-Probleme analysieren können.
IOC-Dump-Info für den Host-Schnittstellenchip	<code>ioc-dump-info.txt</code> Diese Datei enthält IOC-Dump-Informationen für den Host-Schnittstellenchip.
IOC Dump-Protokolle für den Host-Schnittstellenchip	<code>ioc-dump.gz</code> Diese Datei enthält den Log Dump vom Host-Schnittstellenchip auf dem Controller. Die Datei ist im gz-Format komprimiert. Die ZIP-Datei wird als Datei im Customer Support Bundle gespeichert.
iSCSI-Verbindungen (nur iSCSI)	<code>iscsi-session-connections.txt</code> Diese Datei enthält eine Liste aller aktuellen iSCSI-Sitzungen.
iSCSI-Statistiken (nur iSCSI)	<code>iscsi-statistics.csv</code> Diese Datei enthält Statistiken für die Ethernet Media Access Control (MAC), das Ethernet Transmission Control Protocol (TCP)/das Internet Protocol (IP) und das iSCSI-Ziel.
iSER-Schnittstellenstatistiken (nur iSER über InfiniBand)	<code>iser-statistics.csv</code> Diese Datei enthält die Statistiken für die Host-Schnittstellenkarte, die iSER über InfiniBand ausführt.
Major Event Log	<code>major-event-log.txt</code> Diese Datei enthält eine detaillierte Liste von Ereignissen, die auf dem Speicher-Array auftreten. Die Liste wird in reservierten Bereichen auf den Festplatten im Speicher-Array gespeichert. In der Liste werden Konfigurationsereignisse und Komponentenfehler im Speicher-Array aufgezeichnet.
Manifestdatei	<code>manifest.xml</code> Diese Datei enthält eine Tabelle, in der die in der Archivdatei enthaltenen Dateien und der gesammelte Status jeder dieser Dateien beschrieben werden.

Datentyp	Dateiname und Beschreibung
Runtime-Informationen zur Storage Management Software	<p>msw-runtime-info.txt</p> <p>Diese Datei enthält Runtime-Informationen über die Speichermanagementssoftware. Enthält die JRE-Version, die derzeit von der Speicherverwaltungssoftware verwendet wird.</p>
NVMe-of Statistiken	<p>nvmeof-statistics.csv</p> <p>Diese Datei enthält eine Liste der Statistiken, einschließlich NVMe-Controller-Statistiken, NVMe-Warteschlangenstatistiken und Schnittstellenstatistiken für das Transportprotokoll (z. B. InfiniBand).</p>
NVSRAM-Daten	<p>nvsram-data.txt</p> <p>Diese Controller-Datei gibt die Standardeinstellungen für die Controller an.</p>
Objekt-Bundle	<p>object-bundle.Bin`object-bundle`.Json</p> <p>Dieses Paket enthält eine detaillierte Beschreibung des Status Ihres Speicherarrays und seiner Komponenten, die zum Zeitpunkt der Erzeugung der Datei gültig war.</p>
Zusammenfassende Performance-Statistiken	<p>perf-stat-daily-summary-a.csv perf-stat-daily-summary-b.csv</p> <p>Diese Datei enthält verschiedene Statistiken zur Controller-Performance, eine Datei pro Controller.</p>
Persistente Reservierungen und Registrierungen	<p>persistent-reservations.txt</p> <p>Diese Datei enthält eine detaillierte Liste der Volumes auf dem Storage Array mit persistenten Reservierungen und Registrierungen.</p>
Benutzereinstellungen für Storage-Managementsoftware	<p>pref-01.bin</p> <p>Diese Datei enthält den vom Benutzer bevorzugten persistenten Datenspeicher.</p> <p> Als Support-Bundles für die E2800 oder E5700 ist diese Datei nicht vorhanden.</p>

Datentyp	Dateiname und Beschreibung
Recovery Guru-Verfahren	recovery-guru-procedures.html Diese Datei enthält eine detaillierte Liste aller Recovery-Guru-Themen, die als Reaktion auf Probleme im Storage-Array ausgegeben werden. Für die E2800 und E5700 Arrays enthält diese Datei nur die Details des Recovery-Guru, nicht jedoch die HTML-Dateien.
Recovery-Profil	recovery-profile.csv Diese Datei enthält eine detaillierte Beschreibung des letzten Wiederherstellungsprofils und der historischen Daten.
SAS PHY-Fehlerprotokolle	sas-phy-error-logs.csv Diese Datei enthält die Fehlerinformationen für SAS PHY.
Zustand der Erfassungsdaten	state-capture-data.txt Diese Datei enthält eine detaillierte Beschreibung des aktuellen Status Ihres Speicherarrays.
Konfiguration des Storage Arrays	storage-array-configuration.cfg Diese Datei enthält eine detaillierte Beschreibung der logischen Konfiguration auf Ihrem Speicher-Array.
Storage Array-Profil	storage-array-profile.txt Diese Datei enthält eine Beschreibung aller Komponenten und Eigenschaften eines Speicherarrays.
Pufferinhalt nachverfolgen	trace-buffers.7z Diese Datei enthält den Inhalt der Trace-Puffer von Controllern, die zur Aufzeichnung von Debug-Informationen verwendet werden.
Daten für die Papiereinzug	tray-component-state-capture.7z Wenn Ihr Fach Schubladen enthält, werden die Diagnosedaten in dieser gezippten Datei archiviert. Die Zip-Datei enthält eine separate Textdatei für jedes Fach, das Schubladen enthält. Die Zip-Datei wird als Datei im Customer Support Bundle gespeichert.
Unlesbare Sektoren	unreadable-sectors.txt Diese Datei enthält eine detaillierte Liste aller unlesbaren Sektoren, die beim Speicher-Array protokolliert wurden.

Datentyp	Dateiname und Beschreibung
Web Services Trace Log (nur E2800 oder E5700)	<p>web-server-trace-log-A.7z web-server-trace-log-B.7z</p> <p>Diese Datei, eine pro Controller, enthält Web Services Trace-Puffer, die zum Aufzeichnen von Debug-Informationen verwendet werden.</p>
Protokolldatei für die Workload-Erfassung	<p>wlc-analytics-a.lz4 wlc-analytics-b.lz4</p> <p>Diese Datei, eine pro Controller, enthält berechnete wichtige Workload-Eigenschaften wie LBA-Histogramm, Lese-/Schreibverhältnis und I/O-Durchsatz über alle aktiven Volumes hinweg.</p>
X-Header-Datendatei	x-header-data.txt Diese AutoSupport-Nachrichtenüberschrift besteht aus reinen Text-Schlüssel-Wert-Paaren; die Informationen über das Array und den Nachrichtentyp enthalten.

Syntax

```
save storageArray supportData file="filename" [force=(TRUE | FALSE) ]
```

```
save storageArray supportData file="filename"  
[force=(TRUE | FALSE) |  
csbSubsetid=(basic | weekly | event | daily | complete) |  
csbTimeStamp=<em>hh:mm</em>]
```

Parameter

Parameter	Beschreibung
file	<p>Der Dateipfad und der Dateiname, in den Sie die Support-bezogenen Daten für das Speicher-Array speichern möchten. Schließen Sie den Dateipfad und den Dateinamen in doppelte Anführungszeichen (" "). Beispiel:</p> <pre>file="C:\Program Files\CLI\logs\supdat.7z"</pre>

Parameter	Beschreibung
force	Dieser Parameter erzwingt die Erfassung von Supportdaten, wenn bei der Sicherung einer Sperre auf dem Controller-Betrieb Fehler auftreten. Um die Erfassung von Supportdaten zu erzwingen, setzen Sie diesen Parameter auf TRUE. Der Standardwert ist FALSE.

Hinweise

Ab Firmware Level 7.86 muss die Dateinamenerweiterung lauten .7z. Wenn Sie eine Firmware-Version vor 7.86 ausführen, muss die Dateierweiterung lauten .zip.

Minimale Firmware-Stufe

7.80 fügt die hinzu force Parameter.

8.30 fügt Informationen für das E2800 Storage-Array hinzu.

Installierte vertrauenswürdige CA-Zertifikate abrufen – SANtricity CLI

Der save storageArray trustedCertificate Befehl ruft die installierten vertrauenswürdigen CA-Zertifikate für das Array ab. In den abgerufenen Dateien sind alle angeforderten CA-Zertifikate von den Web-Servern des Arrays enthalten.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für ein einzelnes E4000, E2800, E5700, EF600 oder EF300 Storage-Array. Der Betrieb erfolgt nicht auf E2700 oder E5600 Storage-Arrays.

Rollen

Zur Ausführung dieses Befehls auf einem E4000, E2800, E5700, EF600 oder EF300 Storage-Array müssen Sie über die Rolle „Security Admin“ verfügen.

Syntax

```
save storageArray trustedCertificate [allUserInstalled |
aliases="<em>alias1</em>" ... "<em>aliasN</em>"]
path="<em>fileLocation</em>"
```

Parameter

Parameter	Beschreibung
allUserInstalled	Ermöglicht das Festlegen des Abrufs von vom Benutzer installierten Zertifikaten. Die Standardoption ist allUserInstalled Wenn Sie keine Aliase angegeben haben.
aliases	Hiermit können Sie festlegen, welches vom Benutzer installierte vertrauenswürdige Zertifikat per Alias abgerufen werden soll. Schließen Sie alle Aliase in Klammern. Wenn Sie mehrere Alias eingeben, trennen Sie sie mit einem Leerzeichen.
path	Hier können Sie den lokalen Speicherort angeben, für den die vertrauenswürdigen Zertifikate des Controllers gespeichert werden sollen.

Beispiele

```
SMcli -n Array1 -c "save storageArray trustedCertificate allUserInstalled
path="C:\";"

SMcli -n Array1 -c "save storageArray trustedCertificate
aliases=("myAlias" "anotherAlias") path="C:\";"

SMcli completed successfully.
```

Minimale Firmware-Stufe

8.40

Speicherarray-Ereignisse speichern – SANtricity CLI

Der save storageArray warningEvents Befehl speichert Ereignisse aus dem Hauptereignisprotokoll in einer Datei.

Unterstützte Arrays

Dieser Befehl gilt für jedes einzelne Storage-Array, einschließlich der Arrays E4000, E2700, E5600, E2800, E5700, EF600 und EF300, sofern alle SMcli-Pakete installiert sind.

Rollen

Zur Ausführung dieses Befehls auf einem E4000, E2800, E5700, EF600 oder EF300 Storage-Array müssen Sie über die Storage-Administratorrolle verfügen.

Kontext

Mit diesem Befehl werden Ereignisse aus dem Hauptereignisprotokoll in einer Datei gespeichert. Sie können die folgenden Ereignisse speichern:

- **Kritische Ereignisse** — auf dem Speicher-Array ist ein Fehler aufgetreten, der sofort behoben werden muss. Wenn Sie den Fehler nicht sofort beheben, kann es zu einem Verlust des Datenzugriffs kommen.
- **Warnereignisse** — auf dem Speicher-Array ist ein Fehler aufgetreten, der zu einer verschlechterten Leistung oder zu einer reduzierten Fähigkeit führt, nach einem anderen Fehler wiederherzustellen. Der Zugriff auf die Daten wurde nicht verloren, aber Sie müssen den Fehler korrigieren, um möglichen Verlust des Datenzugriffs zu verhindern, wenn ein anderer Fehler auftreten würde.
- **Informationsereignisse** — ein Ereignis trat auf dem Speicher-Array auf, das den normalen Betrieb nicht beeinträchtigt. Das Ereignis meldet eine Änderung der Konfiguration oder andere Informationen, die bei der Beurteilung der Performance des Storage-Arrays hilfreich sein könnten.
- **Debug-Ereignisse** — ein Ereignis ist auf dem Speicher-Array aufgetreten, das Informationen liefert, mit denen Sie die Schritte oder Zustände ermitteln können, die zu einem Fehler geführt haben. Sie können eine Datei mit diesen Informationen an den technischen Support senden, um die Fehlerursache zu ermitteln.



Einige Storage-Arrays können möglicherweise nicht alle vier Ereignistypen unterstützen.

Syntax

```
save storageArray (allEvents | criticalEvents |
warningEvents | infoEvents | debugEvents)
file=<em>filename</em>""
[count=<em>numberOfEvents</em>]
[forceSave=(TRUE | FALSE)]
```

Parameter

Parameter	Beschreibung
allEvents	Der Parameter zum Speichern aller Ereignisse in einer Datei.
criticalEvents	Der Parameter, mit dem nur die kritischen Ereignisse in einer Datei gespeichert werden sollen.
warningEvents	Der Parameter, mit dem nur die Warnereignisse in einer Datei gespeichert werden sollen.
infoEvents	Der Parameter, mit dem nur die Informationsereignisse in einer Datei gespeichert werden.

Parameter	Beschreibung
debugEvents	Der Parameter, um nur die Debug-Ereignisse in einer Datei zu speichern.
file	<p>Der Dateipfad und der Dateiname, in den die Ereignisse gespeichert werden sollen. Schließen Sie den Dateinamen in doppelte Anführungszeichen (" "). Beispiel:</p> <pre data-bbox="817 454 1264 517">file="C:\Program Files\CLI\logs\events.txt"</pre> <p>Der Standardname der Datei, die den Inhalt des Hauptereignisprotokolls enthält, lautet <code>major-event-log.txt</code>. Dieser Befehl fügt nicht automatisch eine Dateierweiterung an die gespeicherte Datei an. Beim Eingeben des Dateinamens müssen Sie eine Dateierweiterung angeben.</p>
count	Die Anzahl der Ereignisse, die in einer Datei gespeichert werden sollen. Wenn Sie keinen Wert für die Zählung eingeben, werden alle Ereignisse, die dem angegebenen Ereignistyp entsprechen, in der Datei gespeichert. Wenn Sie einen Wert für die Zählung eingeben, wird nur die Anzahl der Ereignisse (beginnend mit dem letzten eingegebenen Ereignis) in der Datei gespeichert. Ganzzahlwerte verwenden.
forceSave	<p>Der Parameter, um das Speichern der Debug-Ereignisse, die Sie möglicherweise aus der Ansicht in eine Datei gefiltert haben, zu erzwingen. Um das Speichern der Ereignisse zu erzwingen, setzen Sie diesen Parameter auf <code>TRUE</code>. Der Standardwert ist <code>FALSE</code>.</p> <div data-bbox="856 1467 905 1531" style="border: 1px solid #ccc; border-radius: 50%; width: 20px; height: 20px; display: flex; align-items: center; justify-content: center; margin-right: 10px;"> i </div> <p>Mit diesem Parameter werden Debug-Ereignisse gespeichert, die aus der SANtricity-Ereignisanzeige herausgefiltert wurden.</p>

Minimale Firmware-Stufe

7.77 fügen Sie diese Parameter hinzu:

- warningEvents
- infoEvents
- debugEvents

- forceSave

Copyright-Informationen

Copyright © 2025 NetApp. Alle Rechte vorbehalten. Gedruckt in den USA. Dieses urheberrechtlich geschützte Dokument darf ohne die vorherige schriftliche Genehmigung des Urheberrechtsinhabers in keiner Form und durch keine Mittel – weder grafische noch elektronische oder mechanische, einschließlich Fotokopieren, Aufnehmen oder Speichern in einem elektronischen Abrufsystem – auch nicht in Teilen, vervielfältigt werden.

Software, die von urheberrechtlich geschütztem NetApp Material abgeleitet wird, unterliegt der folgenden Lizenz und dem folgenden Haftungsausschluss:

DIE VORLIEGENDE SOFTWARE WIRD IN DER VORLIEGENDEN FORM VON NETAPP ZUR VERFÜGUNG GESTELLT, D. H. OHNE JEGLICHE EXPLIZITE ODER IMPLIZITE GEWÄHRLEISTUNG, EINSCHLIESSLICH, JEDOCH NICHT BESCHRÄNKKT AUF DIE STILLSCHWEIGENDE GEWÄHRLEISTUNG DER MARKTGÄNGIGKEIT UND EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK, DIE HIERMIT AUSGESCHLOSSEN WERDEN. NETAPP ÜBERNIMMT KEINERLEI HAFTUNG FÜR DIREKTE, INDIREKTE, ZUFÄLLIGE, BESONDERE, BEISPIELHAFFE SCHÄDEN ODER FOLGESCHÄDEN (EINSCHLIESSLICH, JEDOCH NICHT BESCHRÄNKKT AUF DIE BESCHAFFUNG VON ERSATZWAREN ODER -DIENSTLEISTUNGEN, NUTZUNGS-, DATEN- ODER GEWINNVERLUSTE ODER UNTERBRECHUNG DES GESCHÄFTSBETRIEBS), UNABHÄNGIG DAVON, WIE SIE VERURSACHT WURDEN UND AUF WELCHER HAFTUNGSTHEORIE SIE BERUHEN, OB AUS VERTRAGLICH FESTGELEGTER HAFTUNG, VERSCHULDENSUNABHÄNGIGER HAFTUNG ODER DELIKTSHAFTUNG (EINSCHLIESSLICH FAHRLÄSSIGKEIT ODER AUF ANDEREM WEGE), DIE IN IRGENDERWEINER WEISE AUS DER NUTZUNG DIESER SOFTWARE RESULTIEREN, SELBST WENN AUF DIE MÖGLICHKEIT DERARTIGER SCHÄDEN HINGEWIESEN WURDE.

NetApp behält sich das Recht vor, die hierin beschriebenen Produkte jederzeit und ohne Vorankündigung zu ändern. NetApp übernimmt keine Verantwortung oder Haftung, die sich aus der Verwendung der hier beschriebenen Produkte ergibt, es sei denn, NetApp hat dem ausdrücklich in schriftlicher Form zugestimmt. Die Verwendung oder der Erwerb dieses Produkts stellt keine Lizenzierung im Rahmen eines Patentrechts, Markenrechts oder eines anderen Rechts an geistigem Eigentum von NetApp dar.

Das in diesem Dokument beschriebene Produkt kann durch ein oder mehrere US-amerikanische Patente, ausländische Patente oder anhängige Patentanmeldungen geschützt sein.

ERLÄUTERUNG ZU „RESTRICTED RIGHTS“: Nutzung, Vervielfältigung oder Offenlegung durch die US-Regierung unterliegt den Einschränkungen gemäß Unterabschnitt (b)(3) der Klausel „Rights in Technical Data – Noncommercial Items“ in DFARS 252.227-7013 (Februar 2014) und FAR 52.227-19 (Dezember 2007).

Die hierin enthaltenen Daten beziehen sich auf ein kommerzielles Produkt und/oder einen kommerziellen Service (wie in FAR 2.101 definiert) und sind Eigentum von NetApp, Inc. Alle technischen Daten und die Computersoftware von NetApp, die unter diesem Vertrag bereitgestellt werden, sind gewerblicher Natur und wurden ausschließlich unter Verwendung privater Mittel entwickelt. Die US-Regierung besitzt eine nicht ausschließliche, nicht übertragbare, nicht unterlizenzierbare, weltweite, limitierte unwiderrufliche Lizenz zur Nutzung der Daten nur in Verbindung mit und zur Unterstützung des Vertrags der US-Regierung, unter dem die Daten bereitgestellt wurden. Sofern in den vorliegenden Bedingungen nicht anders angegeben, dürfen die Daten ohne vorherige schriftliche Genehmigung von NetApp, Inc. nicht verwendet, offengelegt, vervielfältigt, geändert, aufgeführt oder angezeigt werden. Die Lizenzrechte der US-Regierung für das US-Verteidigungsministerium sind auf die in DFARS-Klausel 252.227-7015(b) (Februar 2014) genannten Rechte beschränkt.

Markeninformationen

NETAPP, das NETAPP Logo und die unter <http://www.netapp.com/TM> aufgeführten Marken sind Marken von NetApp, Inc. Andere Firmen und Produktnamen können Marken der jeweiligen Eigentümer sein.